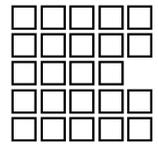


# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 4.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/078/2021	5
Bearbeitungsstand der Fraktionsantraege_22.09.2021 40/078/2021	6
Antrag 207_2021_GL_Fahrradprüfungen in den Schuljahren 2019_2020 und 2020_2021_Bericht im Bildungsausschuss 40/078/2021	7
TOP Ö 4.2 Information zur Förderung des internationalen Schüleraustauschs	
Mitteilung zur Kenntnis 13-3/034/2021	8
Protokollvermerk 13-3/034/2021	10
TOP Ö 4.3 Corona-Auswirkung auf Einschulung	
Beschluss Stand: JHA 08.07.2021 51/050/2021	11
CSU Fraktion Einschulung Corona 51/050/2021	14
TOP Ö 4.4 Qualifiziertes Praktikums – Online-Betriebsbesichtigungen	
Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/019/2021	15
TOP Ö 4.5 Erweiterung und Verbesserung der Fahrradabstellanlagen an Erlanger Schulen	
Mitteilung zur Kenntnis 613/113/2021	16
Anlage 1: Fraktionsantrag SPD 224 und 267/20 zum Haushalt 613/113/2021	18
Anlage 2: Dokumentation Fahrradabstellsituation an der Realschule am Europakanal und der Otfried-Preußler-Schule I 613/113/2021	19
TOP Ö 4.6 Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IP-Nr. 231A.351 "Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände"	
Beschluss Mittelbereitstellung Stand: 22.09.2021 40/080/2021	21
TOP Ö 4.7 Erhöhung der Dozent:innenhonorare der Jugendkunstschule	
Beschlussvorlage 47/044/2021	25
TOP Ö 4.8 Sozialer Zusammenhalt ISEK Büchenbach-Nord: Schlüsselmaßnahme "Entwicklung Schulstandort Büchenbach-Nord", Ergebnisse ISEK und städtebauliche Machbarkeitsstudie, weiteres Vorgehen	
Beschluss Stand: 21.09.2021 610.3/022/2021	28
Anlage 1: "Machbarkeitsstudie Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord" 610.3/022/2021	34
TOP Ö 5 Fraktionsantrag Grüne Liste Nr. 043/2021: Bericht zur Hermann-Hedenus-Mittelschule	
Beschluss Stand: 06.05.2021 40/047/2021	36
Fraktionsantrag 043 2021 40/047/2021	39
Stellungnahme der Hedenus-Mittelschule zum Antrag 043 2021 40/047/2021	40
Stellungnahme der Jugendhilfeplanung zum Antrag 043 2021 40/047/2021	42
TOP Ö 6 Einbringung der Arbeitsprogramme 2022 folgender Fachämter von Referat IV: Amt 40 Schulverwaltungsamt, Amt 42 Stadtbibliothek, Amt 43 Volkshochschule und Referat IV Bildungsbüro	
Mitteilung zur Kenntnis 40/077/2021	44
TOP Ö 7 Beantwortung der Beschlussvorlage des AIB (Antragsnr. 155/2021): Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschul Kinder	
Beschlussvorlage IV/BB/015/2021	45

155_2021_AIB_Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschulalter IV/BB/015/2021	49
TOP Ö 8 Beantwortung des Antrags der SPD-Fraktion Nr. 169/2021 vom 29.06.2021: Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung	
Beschlussvorlage IV/BB/016/2021	52
169_2021_Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung IV/BB/016/2021	56
die begleiter -Bericht- Entwicklung während der Corona-Pandemie IV/BB/016/2021	58
TOP Ö 9 Beantwortung des SPD-Fraktionsantrags Nr. 234/2020: Imagekampagne für den Gebundenen Ganztag	
Beschlussvorlage IV/BB/018/2021	62
SPD-Fraktionsantrag Nr. 234 2020 IV/BB/018/2021	65
TOP Ö 10 ÖDP-Antrag "Digitalisierung an Schulen: Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a."	
Beschlussvorlage 40/081/2021	66
Antrag 177_2021_oedp_Digitalisierung an Schulen_Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a. 40/081/2021	69
TOP Ö 11 Einrichtung von VPN-Zugängen an Schulen; Fraktionsantrag Nr. 210/2022	
Beschlussvorlage 40/084/2021	71
Antrag_210_2021_GL_Bedarfsgerechte Bereitstellung von VPN Tunnel für Erlanger Schulen 40/084/2021	74
TOP Ö 12 Fraktionsantrag Nr. 027/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste: Fahrradfreundliche Schulen: Bikepools	
Beschlussvorlage 40/053/2021/1	76
FA B90 GL 027-2021_Fahrradfreundliche Schulen Bikepools 40/053/2021/1	80
FA 188_2020_Grüne Liste_Ein Fahrrad für jedes Kind 40/053/2021/1	82
FA 332_2020_Grüne Liste_Erlangen steigt auf 40/053/2021/1	84



# Einladung

Stadt Erlangen

## Bildungsausschuss

4. Sitzung • Donnerstag, 07.10.2021 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

### Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

### Öffentliche Tagesordnung - 16:10 Uhr

- |      |  |                                 |
|------|--|---------------------------------|
| 4.   | Mitteilungen zur Kenntnis  |                                 |
| 4.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge   | 40/078/2021<br>Kenntnisnahme    |
| 4.2. | Information zur Förderung des internationalen Schüleraustauschs  | 13-3/034/2021<br>Kenntnisnahme  |
| 4.3. | Corona-Auswirkung auf Einschulung  | 51/050/2021<br>Kenntnisnahme    |
| 4.4. | Qualifiziertes Praktikum – Online-Betriebsbesichtigungen   | IV/BB/019/2021<br>Kenntnisnahme |
| 4.5. | Erweiterung und Verbesserung der Fahrradabstellanlagen an Erlanger Schulen   | 613/113/2021<br>Kenntnisnahme   |
| 4.6. | Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IP-Nr. 231A.351 "Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände"   | 40/080/2021<br>Kenntnisnahme    |
| 4.7. | Erhöhung der Dozent:innenhonorare der Jugendkunstschule  | 47/044/2021<br>Kenntnisnahme    |
| 4.8. | Sozialer Zusammenhalt ISEK Büchenbach-Nord: Schlüsselmaßnahme "Entwicklung Schulstandort Büchenbach-Nord", Ergebnisse ISEK und städtebauliche Machbarkeitsstudie und weiteres Vorgehen | 610.3/022/2021<br>Kenntnisnahme |
| 5.   | Fraktionsantrag Grüne Liste Nr. 043/2021: Bericht zur Hermann-Hedenus-Mittelschule   | 40/047/2021<br>Beschluss        |
| 6.   | Einbringung der Arbeitsprogramme 2022 folgender Fachämter von Referat IV:<br>Amt 40 Schulverwaltungsamt, Amt 42 Stadtbibliothek,<br>Amt 43 Volkshochschule und Referat IV Bildungsbüro | 40/077/2021<br>Einbringung      |

- |     |  |                             |
|-----|--|-----------------------------|
| 7.  | Beantwortung der Beschlussvorlage des AIB (Antragsnr. 155/2021): Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschulkinder | IV/BB/015/2021<br>Beschluss |
| 8.  | Beantwortung des Antrags der SPD-Fraktion Nr. 169/2021 vom 29.06.2021: Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung   | IV/BB/016/2021<br>Beschluss |
| 9.  | Beantwortung des SPD-Fraktionsantrags Nr. 234/2020: Imagekampagne für den Gebundenen Ganztag   | IV/BB/018/2021<br>Beschluss |
| 10. | ÖDP-Antrag "Digitalisierung an Schulen: Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a."                   | 40/081/2021<br>Beschluss    |
| 11. | Einrichtung von VPN-Zugängen an Schulen;<br>Fraktionsantrag Nr. 210/2022   | 40/084/2021<br>Beschluss    |
| 12. | Fraktionsantrag Nr. 027/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste: Fahrradfreundliche Schulen: Bikepools                   | 40/053/2021/1<br>Beschluss  |
| 13. | Anfragen   |                             |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 28. September 2021

**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

**Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.**

**Mitteilung zur Kenntnis**

Geschäftszeichen:  
IV/40

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
**40/078/2021**

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>N/Ö</b>	<b>Vorlagenart</b>	<b>Abstimmung</b>
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

**Beteiligte Dienststellen****I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 22.09.2021.

**Anlagen: 1 Übersicht**  
**Fraktionsantrag Grüne Liste Nr. 207/2021 vom 14.09.2021**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand  
der Fraktionsanträge/der Anträge der Stadtteilbeiräte  
zum 22.09.2021**

<b>Antrag Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Antragsteller/in Fraktion/ Partei</b>	<b>Zuständiges Referat/ mit Referat (Federführung in Fettdruck)</b>	<b>Thema</b>	<b>BildungsA/Stadtrat/Bemerkungen</b>
<b>210/2021</b>	14.09.2021	Grüne Liste	<b>IV/40</b>	Antrag: Bedarfsgerechte Bereitstellung von VPN Tunnel für Erlanger Schulen	Behandlung im BildungsA am 07.10.2021 (Vorlage: 40/084/2021)
<b>207/2021</b>	14.09.2021	Grüne Liste	<b>IV/40</b>	Antrag: Fahrradprüfungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 – Bericht im Bildungsausschuss	In Bearbeitung
<b>177/2021</b>	08.07.2021	ödp	<b>IV/40</b>	ÖDP-Antrag „Digitalisierung an Schulen: Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a.“	Behandlung im BildungsA am 07.10.2021 (Vorlage: 40/081/2021)
<b>144/2021</b>	11.05.2021	CSU	<b>IV/51 40</b>	Antrag hier: Corona-Auswirkungen auf Einschulung	Behandlung im BildungsA am 07.10.2021 (Vorlage: 51/050/2021)
<b>043/2021</b>	16.02.2021	Grüne Liste	<b>IV/40 IV/51</b>	Antrag: Bericht zur Hermann-Hedenus-Mittelschule	Behandlung im BildungsA am 07.10.2021 (Vorlage: 40/047/2021)
<b>027/2021</b>	27.01.2021	Grüne Liste	<b>IV/40</b>	Fahrradfreundliche Schulen: Bikepools	Behandlung im BildungsA am 07.10.2021 (Vorlage: 40/053/2021/1)

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**  
Eingang: 14.09.2021  
Antragsnr.: 207/2021  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: IV/40  
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
tel 09131/862781  
fax 09131/861681  
buero@gl-erlangen.de  
<http://www.gl-erlangen.de>  
Erlangen, den 14.09.2021

## **Antrag: Fahrradprüfungen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 – Bericht im Bildungsausschuss**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen einen Bericht der Verwaltung im Bildungsausschuss:

- In welchem Umfang fanden in den vergangenen beiden Schuljahren Verkehrssicherheitstraining und Fahrradprüfungen an den Erlanger Grundschulen statt?
- Gibt es Schulklassen / Kinder, die keine Gelegenheit hierzu hatten? Wenn ja, wie viele?
- Wenn ja, welche Möglichkeiten bestehen, dies nachzuholen?

### **Begründung:**

Verkehrssicherheitstraining und Fahrradprüfung sind grundlegende Voraussetzung für sicheres Fahrradfahren. Alle Kinder müssen hierzu die Gelegenheit geboten bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung und Bauen)  
gez. Dr. Birgit Marenbach (Fraktionsvorsitzende)

F.d.R.: Wolfgang Most  
(Geschäftsführung)

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
OBM/13-3

Verantwortliche/r:  
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:  
13-3/034/2021

### Information zur Förderung des internationalen Schüleraustauschs

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Mit Protokollvermerk aus der 2. Sitzung des BildungsA, TOP 5.3. am 6.5.2021 wurde gebeten, dass 13-3 Internationale Beziehungen darstellen soll, wie eine Teilnahme der Schulen an Austausch mit Partnerstädten gefördert werden kann bzw. welche Hinderungsgründe seitens der Schulen vorliegen.

Aktuell unterhalten nach unserer Kenntnis folgende Erlanger Schulen Partnerschaften mit Schulen in Erlanger Partnerstädten:

#### **Albert-Schweitzer-Gymnasium**

Riverside USA  
Rennes Frankreich

#### **Christian-Ernst-Gymnasium**

Besiktas Türkei  
Wladimir Russland (Choraustausch)  
Riverside USA (im Aufbau)

#### **Emil-von-Behring-Gymnasium**

Rennes Frankreich

#### **Emmy-Noether-Gymnasium**

Besiktas Türkei  
Wladimir Russland

#### **Gymnasium Fridericianum**

Wladimir Russland

#### **Marie-Therese-Gymnasium**

Besiktas Türkei  
Rennes Frankreich

#### **Ohm-Gymnasium**

Rennes Frankreich  
Riverside USA  
Eskilstuna Schweden  
Cumiana Italien

### **Realschule am Europakanal**

Besiktas      Türkei

### **Hermann-Hedenus-Grundschule**

Stoke-on-Trent England (im Aufbau)

Wie die Auflistung zeigt, sind zahlreiche Erlanger Schulen international hervorragend vernetzt, auch mit Städten, mit denen die Stadt Erlangen keine offizielle Städtepartnerschaft pflegt:

### **Albert-Schweitzer-Gymnasium:**

St. Vallier in Frankreich

Bilbao im Baskenland

Richmond in den USA

Niederlande im Rahmen des Programms Deutschland Plus

### **Christian-Ernst-Gymnasium:**

Rom und Siena in Italien

Mielec in Polen

### **Gymnasium Fridericianum:**

Haifa in Israel

### **Realschule am Europakanal:**

Lublin in Polen

13-3 fördert und unterstützt alle Schulen bei der Anbahnung der Schulpartnerschaften in den Partnerstädten, bietet den Lehrkräften und bei Bedarf auch den Eltern Informationen über die politischen, gesellschaftlichen und sozioökonomischen und kulturellen Bedingungen vor Ort an, klärt über die Unterschiede und Besonderheiten der jeweiligen Bildungs- und Schulsysteme auf und stellt die Verbindungen zu den Schulen bzw. den notwendigen Institutionen in den Partnerstädten her.

Bei Besuchen in Erlangen organisiert 13-3 einen Empfang im Rathaus mit einer Begrüßung durch OBM oder seiner Stellvertretung und bietet bei Erstbesuchen Unterstützung bei der Programmierung und Kontaktvermittlung an.

In ausgewählten Situationen ist eine finanzielle Unterstützung durch 13-3 möglich. Auch Partnerschaftsvereine wie z.B. ERBES e.V. unterstützen die Schüleraustausche mit einem finanziellen Beitrag. 13-3 informiert die zuständigen Lehrkräfte regelmäßig über europäische und internationale Fördermöglichkeiten, speziell für Schüler\*innen/Jugendliche.

Die Erlanger Schulen zeigen sich motiviert und engagiert im Bereich der Partnerschaftsarbeit, dies zeigt sich nicht zuletzt in den vier(!) Schulpartnerschaften mit der türkischen Partnerstadt Besiktas, die bundesweit ein Novum sein dürften. Auch langfristige Projekte – wie das von Margit Vollertsen-Diewerge „Schulen – Sprachen – Partnerstädte“ - konnten nur mit der tatkräftigen Unterstützung der beteiligten Schulen auf den Weg gebracht werden.

Auch wenn die Corona-Pandemie den Austausch aktuell zum Erliegen gebracht hat, gibt es zahlreiche Signale für die Wiederaufnahme der Programme, sobald dies möglich sein wird. Hier wird 13-3 selbstverständlich unterstützend zur Seite stehen.

Mögliche schulinterne Hinderungsgründe können von 13-3 nicht beurteilt werden.

**Anlagen:**      Protokollvermerk

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

IV/40/HSH-T. 2897  
40/058/2021

Erlangen, 06.05.2021

**Information zur Förderung des Internationalen Schüleraustausches**

I. **Protokollvermerk aus der 2. Sitzung des Bildungsausschusses**  
**Tagesordnungspunkt 5.3 - öffentlich -**

**Protokollvermerk:**

Die Mitteilung zur Kenntnis (5.3.) wird auf Wunsch von Frau Stadträtin Heuer zum Tagesordnungspunkt erhoben.

1. Frau Stadträtin Heuer stellt fest, dass Jena nicht mit aufgeführt ist und bittet die Verwaltung um entsprechende Korrektur.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Die Richtlinie dient der Förderung des Internationalen Schüleraustausches!  
Die Richtlinie umfasst die Partnerstadt Jena daher nicht! Die Aufstellung ist korrekt.

2. Frau Vorsitzende Pfister bittet die Verwaltung, die Schulen auf die Möglichkeiten des Schüleraustausches im Rahmen der Kontaktgespräche mit den Schulleitungen hinzuweisen.
3. Außerdem wurde darum gebeten, dass die zuständige Abteilung Internationale Beziehungen darstellt, wie eine Teilnahme der Schulen an Austausch mit Partnerstädten gefördert werden kann bzw. welche Hinderungsgründe seitens der Schulen vorliegen.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- III. **Kopie an Amt 13-3 zu Ziffer 3.** zum Weiteren.
- IV. **Amt 40 zu Ziffer 2.** zum Weiteren.

Vorsitzende:

gez.

.....

Stadträtin

Pfister

Schriftführerin:

gez.

.....

Haag

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/51/TM014

Verantwortliche/r:  
Mark, Thomas

Vorlagennummer:  
51/050/2021

### Corona-Auswirkung auf Einschulung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	08.07.2021	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

Amt 51, Amt 40, Staatliches Schulamt

#### I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

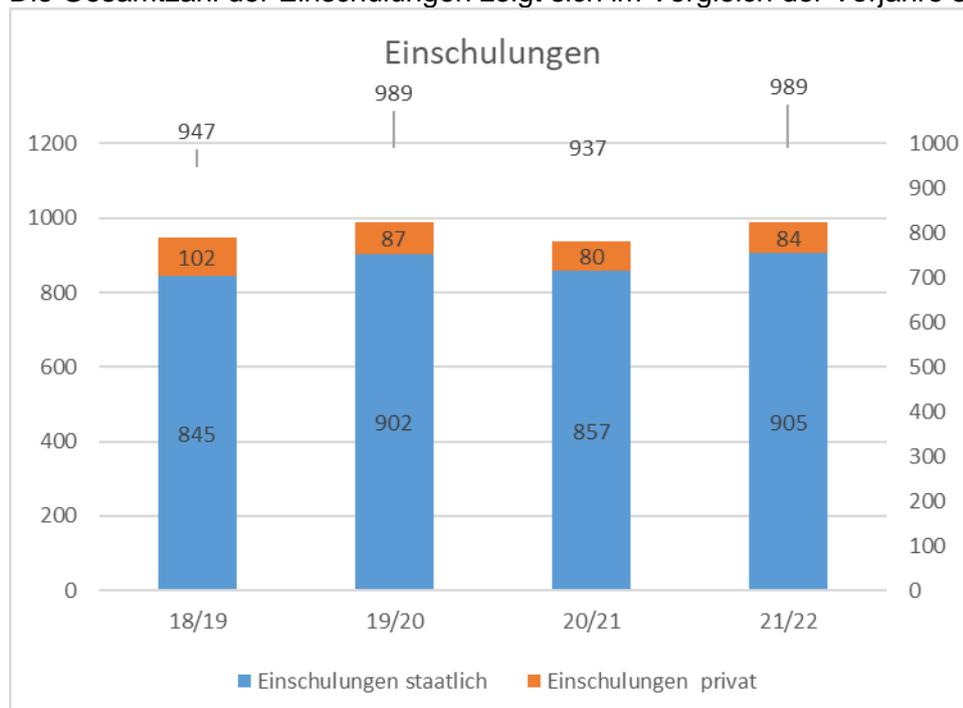
Der Antrag Der CSU Fraktion, Antragsnr.: 144/2021, vom 11.Mai.2021 ist abschließend behandelt.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Die Corona Pandemie hat immer noch Auswirkungen auf alle Lebensbereiche der Gesellschaft. Im Jahr 2021 wird der dritte Jahrgang eingeschult, bei der der Einschulungskorridor möglich ist. Die Verwaltung des Jugendamtes hat mit dem staatlichen Schulamt abgestimmt, inwieweit Eltern von der Einschulungskorridorregelung im Jahr 2021 Gebrauch machen. Zum 24.06.2021 wurden in der Stadt Erlangen 54 Kinder zurückgestellt und bei 152 Kindern wurde von der Korridorregelung Gebrauch gemacht. Weitere statistische Angaben aus den Jahren 2019 und 2020 liegen bislang nicht vor.

Die Gesamtzahl der Einschulungen zeigt sich im Vergleich der Vorjahre stabil.



Um die Wirkung dieser Anzahl von nicht eingeschulten Kindern auf die Kindertageseinrichtungen abschätzen zu können, wurde in den städtischen Einrichtungen die Anzahl der Kinder, die nicht im September der Jahre 2019 bis 2020 eingeschult wurden bzw. werden erhoben.

Schuljahr	Zurückgestellte Kinder	Korridorkinder	Summe
2019/20	5	20	25
2020/21	6	27	33
2021/22	9	28	37

Von 51 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft, die Kindergartenkinder betreuen, hat die Verwaltung zum Stand 02.07.2021 von 24 Einrichtungen eine Rückmeldung auf die Befragung, hinsichtlich der Beantwortung des Fraktionsantrages, erhalten.

Die bisher eingegangenen Antworten zeigen folgende Ergebnisse.

Korridorkinder in den Einrichtungen insgesamt: 109  
 Einschulung um ein Jahr verschoben: 58  
 aus anderen Gründen nicht regulär eingeschult: 26  
 signifikante Abweichung zu den Vorjahren ja 3 nein 21  
 Anzahl Kinder, die nicht aufgenommen werden können: 77\*  
 Freie Plätze ab dem 01.09.2021: 10

Mit den uns zurzeit zur Verfügung stehenden Informationen ist daher nicht davon auszugehen, dass es erkennbare Abweichungen zu den Vorjahren gibt. Unsere Quellen zeigen bisher auf, dass die Rückstellerquote prozentual zu den geburtenstarken Jahrgängen 2015/2016 angestiegen ist. Damit ist kein nennenswerter Anstieg zu verzeichnen.

Aktuell zeigen sich keine neuen Engpässe in der Betreuungssituation bzgl. der Kindertageseinrichtungen.

Sollten uns zu einem späteren Zeitpunkt weitere Informationen zur Verfügung stehen, werden wir die Lage neu bewerten.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

## 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:  
 Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Anlagen:**

## III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 08.07.2021

### Protokollvermerk:

Die Tischaufgabe wurde vorab zur Ergänzung der Tagesordnung und Behandlung in der Sitzung per E-Mail an die JHA-Mitglieder gesandt. Der JHA stimmt der Behandlung der Vorlage als zusätzlichen TOP einstimmig zu.

### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Der Antrag Der CSU-Fraktion, Antragsnr.: 144/2021, vom 11.Mai.2021 ist abschließend behandelt.

mit 14 gegen 0 Stimmen

Wening  
Vorsitzende/r

Buchelt  
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathaus  
91052 Erlangen

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	11.05.2021
Antragsnr.:	144/2021
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV/51
mit Referat:	IV/40

11. Mai 2021/AB

## **Antrag** **hier: Corona-Auswirkung auf Einschulung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

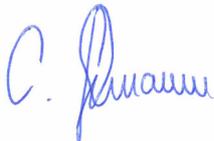
seit über einem Jahr leben wir unter Pandemiebedingungen. Das betrifft insbesondere auch die Kinder. Für viele von ihnen war und ist das keine einfache Zeit. Wichtige soziale, intellektuelle und emotionale Fertigkeiten konnten möglicherweise nicht erlernt werden, sind aber notwendig, um den Sprung in die 1. Klasse zu schaffen. Weil einige Eltern offenbar Entwicklungsverzögerungen an ihren Kindern beobachten, wollen sie diese noch nicht einschulen lassen.

Diese Rückstellungen haben Auswirkungen auf die Klassenstärken der künftigen 1. Klassen, führen möglicherweise aber auch zu erheblichen Herausforderungen für die Kindertageseinrichtungen, wenn Plätze bereits verplant sind für Kinder, die in die KiTas aufgenommen werden sollen, oder gar Anfragen abgelehnt werden müssen.

Die Verwaltung möge deshalb berichten,

- in welchem Maße Eltern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, per Antrag die Einschulung ihres/ihrer Kindes/Kinder um ein Jahr zu verschieben. Gibt es eine erkennbare Abweichung zu den Vorjahren?
- ob und in welchem Umfang sich daraus Engpässe in den KiTas ergeben. Können insbesondere Neuaufnahmen erfüllt oder nicht erfüllt werden?
- welche Maßnahmen ergriffen werden können, um negative Auswirkungen zu kompensieren.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Lehrmann  
Fraktionsvorsitzender



Martin Ogiermann  
Sprecher für Familien, Kinder und Jugend

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Birgitt Aßmus, Alexandra Breun, Dr. Annika Clarner, Rosemarie Egelseer-Thurek, Dr. Kurt Höller, Harald Hüttner, Fraktionsvorsitzender Christian Lehrmann, Adam Neidhardt, Martin Ogiermann, Sophia Schenkel, Irina Schmitz, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Matthias Thurek, Bürgermeister Jörg Volleth, Bezirksrätin Alexandra Wunderlich

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/BB

Verantwortliche/r:  
Bildungsbüro

Vorlagennummer:  
IV/BB/019/2021

### Qualifiziertes Praktikum – Online-Betriebsbesichtigungen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	13.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie konnten im Schuljahr 2020/2021 kaum Praktika und Angebote der Berufsorientierung, wie z.B. Betriebsbesichtigungen, stattfinden. Für einen erfolgreichen Übergang in den Beruf sind diese Angebote für die Jugendlichen allerdings unerlässlich. Um hinter die Kulissen eines Unternehmens zu schauen und sich über das Praktikums- und Ausbildungsangebot vor Ort zu informieren, hat das Gütesiegel „Qualifiziertes Praktikum (QP)“ deshalb ab März 2021 kostenlose Online-Betriebsbesichtigungen angeboten.

Die Vorbereitung und die technische Unterstützung übernahm die Arbeitsgruppe QP. Als Video-Konferenztool wurde in Absprache mit den Betrieben entweder MS Teams oder Webex gewählt. Um den Datenschutz zu gewährleisten, waren Kamera und Mikrofon der Schüler\*innen ausgeschaltet, Fragen wurden über den Chat gestellt.

Bislang wurden sieben Online-Betriebsbesichtigungen in QP-Betrieben im Stadtgebiet Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt durchgeführt. Sie dauerten 45 Minuten plus 15 Minuten für die Fragen der Schüler\*innen. Die Betriebe zeigten ihren Betrieb entweder in einer Live-Besichtigung mittels Smartphone oder über aufgezeichnete Videos. In Gesprächen mit Ausbildungsleitung und Auszubildenden der QP-Betriebe wurden zudem die Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten vorgestellt. Lehrkräfte konnten ihre Klassen per Mail anmelden. Dabei stand die Besichtigung nicht nur den QP-Schulen offen, sondern auch weiteren interessierten Schulen. So konnten pro Besichtigung zwischen 60 und 200 Schüler\*innen erreicht werden.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz seitens der Lehrkräfte, der Schüler\*innen und der Betriebe wird das Angebot auch im Schuljahr 2021/2022 über Webex fortgeführt.

#### Anlagen:

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VI/61

Verantwortliche/r:  
Amt für Stadtplanung und Mobilität

Vorlagennummer:  
613/113/2021

### Erweiterung und Verbesserung der Fahrradabstellanlagen an Erlanger Schulen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	19.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	19.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 40, GME

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Die Stadt Erlangen hat das Ziel, durch gezielte Maßnahmen den Radverkehr zu fördern. Dazu gehört die Schaffung von ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplans 2030 wurde unter anderem beschlossen, die Fahrradabstellanlagen an Schulen zu verbessern. Für viele Schüler\*innen ist das Fahrrad ein Hauptverkehrsmittel und wird für viele Wege genutzt. Daher ist es wichtig, auch an Schulen qualitativ hochwertige und zahlenmäßig ausreichende Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Die SPD-Fraktion beantragte Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € (für 2021) sowie 50.000 € (für 2022) zum Arbeitsprogramm der Ämter 40 und 24 für die Herstellung von Fahrradabstellanlagen an Schulen (s. Anlage 1).

Im Rahmen der AG fahrradfreundlicher Arbeitgeber wurden die Fahrradabstellanlagen an öffentlichen Gebäuden – darunter auch die städtischen Schulgebäude - erfasst. Auf der Grundlage dieser Erhebung konnte der Handlungsbedarf abgeschätzt und priorisiert werden. In Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und dem Gebäudemanagement wurde sich darauf verständigt, an den Schulen mit priorisiertem Handlungsbedarf neue Fahrradbügel aufzustellen bzw. veraltete Felgenklemmer auszutauschen. Besonders hoher Handlungsbedarf wurde unter anderem an der Realschule am Europakanal sowie an der Otfried-Preußler-Schule I in der Liegnitzer Straße festgestellt (s. Anlage 2). Im Rahmen von gemeinsamen Begehungen mit den Schulleitungen und den Fachämtern wurde der Bedarf konkretisiert und mögliche Standorte für neue Fahrradabstellanlagen besprochen. Im ersten Schritt werden daher an den beiden Schulen entsprechend des Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Flächen sowie Haushaltsmittel neue Abstellbügel errichtet. Daran anknüpfend sollen weitere Standorte erneuert bzw. verbessert werden. So soll die umweltverträgliche Mobilität von Schulkindern nachhaltig gefördert werden.

#### Anlagen:

**Anlage 1: Fraktionsantrag der SPD 224 und 267/20 im Bildungsausschuss am 12.11.2020**

**Anlage 2: Dokumentation Fahrradabstell-situation an der Realschule am Europakanal und der Otfried-Preußler-Schule I**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
IV. Zum Vorgang

**Bildungsausschuss am 12.11.2020**

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		ödp		Antrags-Nr.: 360/20		
<b>A</b>	Lfd. Nr.:	Zuständiges Fachamt: 40		Seite: 143	IP- 210.K351		Seite: -	
	<b>71</b>	Produktgruppen Text: <b>Zentrale Schulverwaltung</b>		(grüne Seiten)	Nr.:		(rosa Seiten)	
		Investitionsmaßnahme: <b>Einrichtungsgegenstände Allg. Schulverwaltung</b>						
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung		
2021	Auszahlung:	-3.000	- 20.000	2023	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2022	Auszahlung:	0	0	2024	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:				VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		Anschaffung von Defibrillatoren an Erlanger Schulen <i>Probe Gollnerwerk!</i>						
Gutachten des		<b>BildungsA</b> Der Antrag wird ohne Begutachtung im BildungsA in den HFPA-HH verwiesen.						

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		FDP		Antrags-Nr.: 272/20		
<b>A</b>	Lfd. Nr.:	Zuständiges Fachamt: 40		Seite: -	IP- 210.neu		Seite: -	
	<b>72</b>	Produktgruppen Text: <b>Zentrale Schulverwaltung</b>		(grüne Seiten)	Nr.:		(rosa Seiten)	
		Investitionsmaßnahme: <b>Betriebsvorrichtungen (Luftreinigungsfilter)</b>						
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung		
2021	Auszahlung:	0	- 100.000	2023	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2022	Auszahlung:	0	0	2024	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:				VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		Modellversuch mit Aerosolfiltern für Schulklassen 100.000. Begründung: Siehe FDP-Antrag - Ergänzung zu TOP Ö10 des BWA vom 15.09.2020. <i>Probe Gollnerwerk</i>						
Gutachten des		<b>BildungsA</b> Der Antrag wird ohne Begutachtung im BildungsA in den HFPA-HH verwiesen.						

X

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD		Antrags-Nr.: 224 u. 267/20		
<b>A</b>	Lfd. Nr.:	Zuständiges Fachamt: 24/40		Seite: -	IP-Nr.: 210. neu		Seite: -	
	<b>73</b>	Produktgruppen Text: <b>Zentrale Schulverwaltung</b>		(grüne Seiten)	Nr.:		(rosa Seiten)	
		Investitionsmaßnahme: <b>Radstellanlagen an Schulen</b>						
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		
2021	Auszahlung:	0	- 25.000	2023	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
2022	Auszahlung:	0	- 50.000	2024	Auszahlung:	0	0	
	Zuweisungen:				Zuweisungen:			
	VE:				VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0	
Begründung:		Radstellanlagen an Schulen, Gestaltung mit Schulbeteiligung, siehe Antrag zum Arbeitsprogramm der Ämter 40 und 24 (224/20) Verwaltung: Fahrradabstellanlagen auf dem Schulgelände sind der jeweiligen Schule (Kostenträger) zuzuordnen.						
Gutachten des		<b>BWA/BildungsA</b> Der Antrag wird <input checked="" type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit 10 gegen 1 Stimmen						

## Anlage 1: Abstell-situation an städtischen Schulgebäuden

### 1. Realschule an Europakanal



## 2. Otfried-Preußler-Schule I



## Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:  
IV/40-2

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
**40/080/2021**

### Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IP-Nr. 231A.351 "Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	15.09.2021	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Stadtrat	22.09.2021	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

Amt 24

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

gez. Beugel, 30. August 2021  
Unterschrift Referat II

#### I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

<b>IP-Nr. 231A.351</b> Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände		in Höhe von	<b>2.690.000 €</b> für
	Kostenstelle 400090 Allgemeine Kostenstelle Amt 40 (Schulverwaltungsamt)	Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung

Die Verpflichtungsermächtigung soll in Höhe von 600.000 € für 2022 und in Höhe von 2.090.000 € für 2023 bereitgestellt werden.

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

<b>IP-Nr. 365E.403</b> Neubau Familienzentrum / Lernstuben Röthelheimpark	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	in Höhe von	<b>2.000.000 €</b> bei
		Produkt 36510010 Leistungen für alle Kitas	Sachkonto 032202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. v. sozialen Einrichtungen
<b>IP-Nr. 231A.401</b> Berufsschule, Generalsanierung Werkstättentrakt	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	und in Höhe von	<b>690.000 €</b> bei
		Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

## II. Begründung

### 1. Ressourcen

Zur Durchführung der Maßnahme „Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Berufsschule (CBBE)“ sind nachfolgende Investitionsmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	---	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung:		
Planansatz bei IP-Nr. 231A.351	35.000	€
Verpflichtungsermächtigung in 2021 für 2022 (bereits freigegeben)	956.000	€
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	5.000	€
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0	€
Summe der bereits vorhandenen Mittel	996.000	€
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	3.686.000	€

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig für Auftragsvergaben im Jahr 2021

#### Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €  
 Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €  
 Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

### 2. Ergebnis/Wirkungen

Vergabe von Aufträgen für die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für den Werkstättenneubau CBBE.

### 3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

Umschichtung von zwei Verpflichtungsermächtigungen (VE) aus dem Investitionshaushalt von Amt 24 in den Investitionshaushalt von Amt 40 in Höhe eines Gesamtbetrages von 2.690.000 €.

Der Betrag ergibt sich aus den Kostenschätzungen für die Beschaffungsmaßnahmen im Rahmen der Entwurfsplanung.

Durch die Bauzeitverkürzung bei den Rohbaumaßnahmen muss die Auftragsvergabe durch das Schulverwaltungsamt für verschiedene Ausstattungsgegenstände zur Einrichtung des Neubaus des Werkstättentrakts für die Berufsschule (CBBE) in das Jahr 2021 vorgezogen werden.

Die bei der IP-Nr. 365E.403 für den Neubau des Familienzentrums und der Lernstuben im Röthelheimpark in 2021 veranschlagte Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 5,0 Mio. € wird nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen, da sich die Maßnahme durch Verzögerungen im Bauablauf (Kündigung des Auftragnehmers für Wasserhaltung) um mindestens neun Monate verschiebt. Bisher sind davon 3,0 Mio. € entsperrt, der verbleibende Teilbetrag der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2,0 Mio. € kann übertragen werden.

Ferner werden die bei der IP-Nr. 231A.401 für den Neubau Werkstätten und Sanierung gewerblicher Trakt (CBBE) in 2021 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. € nicht voll in Anspruch genommen, da Ausschreibungen in das Haushaltsjahr 2022 verschoben werden können. Bisher sind davon 6,6 Mio. € entsperrt, weitere 2,7 Mio. € sind zur Entsperrung beantragt. Die verbleibende Verpflichtungsermächtigung kann in Höhe des benötigten Teilbetrages von 690.000 € übertragen werden.

#### 4. Prozesse und Strukturen

Beschluss des Stadtrats zur Umschichtung der VEs.

#### 5. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

#### Anlagen:

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 15.09.2021

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

<b>IP-Nr. 231A.351</b> Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände		in Höhe von	<b>2.690.000 €</b> für
	Kostenstelle 400090 Allgemeine Kostenstelle Amt 40 (Schulverwaltungsamt)	Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung

Die Verpflichtungsermächtigung soll in Höhe von 600.000 € für 2022 und in Höhe von 2.090.000 € für 2023 bereitgestellt werden.

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

<b>IP-Nr. 365E.403</b> Neubau Familienzentrum / Lernstuben Röthelheimpark	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	in Höhe von	<b>2.000.000 €</b> bei
		Produkt 36510010 Leistungen für alle Kitas	Sachkonto 032202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. v. sozialen Einrichtungen
<b>IP-Nr. 231A.401</b> Berufsschule, Generalsanierung Werkstättentrakt	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	und in Höhe von	<b>690.000 €</b> bei
		Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

mit 14 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik  
Vorsitzende/r

Winkler  
Schriftführer/in

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

<b>IP-Nr. 231A.351</b> Berufsschule Schuleinrichtungsgegenstände		in Höhe von	<b>2.690.000 €</b> für
	Kostenstelle 400090 Allgemeine Kostenstelle Amt 40 (Schulverwaltungsamt)	Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung

Die Verpflichtungsermächtigung soll in Höhe von 600.000 € für 2022 und in Höhe von 2.090.000 € für 2023 bereitgestellt werden.

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

<b>IP-Nr. 365E.403</b> Neubau Familienzentrum / Lernstuben Röthelheimpark	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	in Höhe von	<b>2.000.000 €</b> bei
		Produkt 36510010 Leistungen für alle Kitas	Sachkonto 032202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. v. sozialen Einrichtungen
<b>IP-Nr. 231A.401</b> Berufsschule, Generalsanierung Werkstättentrakt	Kostenstelle 240090 Allgemeine Kostenstelle Amt 24 (Gebäudemanagement)	und in Höhe von	<b>690.000 €</b> bei
		Produkt 23110010 Berufsbildende Schulen	Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

mit 48 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik  
Vorsitzende/r

Winkler  
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

**Beschlussvorlage**Geschäftszeichen:  
IV/STB/47Verantwortliche/r:  
KulturamtVorlagennummer:  
**47/044/2021****Erhöhung der Dozent:innenhonorare der Jugendkunstschule**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	06.10.2021	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	20.10.2021	Ö	Beschluss	

**Beteiligte Dienststellen****I. Antrag**

Der Erhöhung der Dozent:innenhonorare der Jugendkunstschule auf 30 € / Unterrichtseinheit (d. i. 40 € / 60 Min.) wird zugestimmt.

**II. Begründung****1. Ergebnis/Wirkungen**

Mit Beschluss der Alternative B der Vorlage 47/062/2018 im HFGPA vom 18.07.2018 wurden die Honorare der Dozentinnen und Dozenten der Jugendkunstschule von 20,50 € / UE auf 24 € / UE erhöht. In diesem Beschluss wurde die Notwendigkeit festgehalten, nach Ablauf von zwei Jahren die Dozent:innenhonorare erneut zu prüfen und ggf. anzupassen.

Zum Arbeitsprogramm 2020 des Kulturreferats beantragte die SPD-Fraktion (Antrag 212/2019), über die Dozent:innenhonorare im Kunst- und Kreativbereich der städtischen Bildungseinrichtungen zu berichten und die Auswirkungen einer Anpassung der Honorare in den verschiedenen Einrichtungen vorzustellen. Mit Beschluss IV/072/2019 wurde die Überprüfung der Honorare ins Arbeitsprogramm des Kulturreferats aufgenommen.

Aufgrund eines Antrags (234/2019) der Grünen Liste zum Haushalt 2020 wurde das Budget der Jugendkunstschule (JuKS) bereits 2020 um 10.000 € erhöht, um die Honorare an das Niveau der vhs heranzuführen.

2020 wurde diese Erhöhung nicht fruchtbar gemacht und die Summe an die Kämmerei zurückgegeben. Ab Herbst 2021 können die Dozentinnen und Dozenten nun nach Beschluss den gleichen Satz wie die Dozentinnen und Dozenten im Kreativbereich der vhs erhalten.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Die JuKS hebt die Dozent:innenhonorare von 32 € / 60 Min. (bzw. 24 € / UE) auf 40 € / 60 Min. (bzw. 30 € / UE) an. Dies entspricht dem gleichen Satz wie dem der vhs im Kreativbereich. Nach wie vor behält sich die JuKS vor, Dozentinnen und Dozenten für Sondereinsätze beispielsweise an Schulen, wo ein höheres Maß an Pädagogik erwartet wird und auch notwendig ist, ein bis zu 25 % höheres Honorar zu zahlen.

### 3. Prozesse und Strukturen

Parallel werden die Qualitätsmerkmale für pädagogisches und künstlerisches Arbeiten an der JuKS überprüft und angepasst – die JuKS hat sich für die Teilnahme an einem QM-Prozess des LJKE beworben und arbeitet seit Sommer 2021 verstärkt und mit Unterstützung des LJKE an diesem Prozess.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Anlagen:

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
VI/61

Verantwortliche/r:  
Amt für Stadtplanung und Mobilität

Vorlagennummer:  
610.3/022/2021

### Sozialer Zusammenhalt ISEK Büchenbach-Nord: Schlüsselmaßnahme "Entwicklung Schulstandort Büchenbach-Nord", Ergebnisse ISEK und städtebauliche Machbarkeitsstudie und weiteres Vorgehen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	21.09.2021	Ö	Empfehlung	einstimmig angenommen
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	21.09.2021	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen  
Amt 24, 40, 41, Ref IV

#### I. Antrag

Der vorliegende Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. An den grundlegenden Zielsetzungen aus dem ISEK Büchenbach-Nord 2035 für die Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord und den Erkenntnissen aus der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wird festgehalten.

Die Verwaltung wird mit der Entwicklung eines baulichen Masterplans durch eine interdisziplinäre städtische Projektgruppe beauftragt. Ziel ist es, den Schulstandort als Stadtteil-Schule weiterzuentwickeln und dabei als ersten Schritt mittelfristig die Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Schule in Büchenbach-Nord herbeizuführen.

#### II. Begründung

##### Ausgangslage

Am 12. Mai 2021 wurde das ISEK Büchenbach-Nord 2035 durch den Erlanger Stadtrat als Grundlage für die weitere Entwicklung von Büchenbach-Nord im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ beschlossen. (Beschlussvorlage 610.3/024/2021)

Aufbauend auf einem umfassenden Beteiligungsprozess (mit öffentl. Winterwerkstatt, Ämterabstimmungsrunden, Expertengespräche mit Akteuren vor Ort, Stadtteil-Forum, etc.) wird die Entwicklung und Profilierung des Schulstandorts Büchenbach-Nord als zentrale Schlüsselmaßnahme und Leuchtturmprojekt für die soziale Stabilisierung und positive Entwicklung des Stadtteils formuliert.

##### Schulstandort Büchenbach-Nord

Der Schulstandort Büchenbach-Nord mit der Mönau-Grundschule und einem Standort der bisher zweihäusigen Hermann-Hedenus-Mittelschule (Haus Nord) bildet bereits heute den zentralen Bildungsort des Stadtteils. Die Bildungs- und Integrationsleistung der beiden Schulen in dem Stadtteil mit vielen Nationen (110) und sozialen Herausforderung ist kaum bekannt und wird in Summe zu wenig gewürdigt.

Die Schulen sind auf dem gemeinsamen Standort an der Steigerwaldallee untergebracht und nutzen verschiedene schulische Räume sowie die große Aula, die Sporthalle und Sport- und Freianlagen gemeinsam. Die Zweihäusigkeit der Hermann-Hedenus-Schule stellt Schüler\*innen und Lehrer\*innen vor besondere Herausforderungen. Es gibt kein eigenes Sekretariat an der Steigerwaldallee, das Pendeln zwischen den beiden Häusern ist für die Beteiligten mühsam und zeitraubend.

(Der aktuelle Schulentwicklungsplan der Stadt Erlangen formuliert hier entsprechenden Handlungsbedarf.)

Ein Großteil der Schüler\*innen nimmt an der Ganztagesbetreuung teil. Migrationsbiographien und Armut in Familien machen hochwertige Förder- und Betreuungsangebote an beiden Schulen erforderlich. Beiden Schulen fehlen dafür ausreichende Differenzierungsflächen. Wegen des sogenannten „Migrationsteilers“ an den Schulen müssen kleinere Klassen gebildet werden, was bei der Kapazitätsplanung der benötigten Räume ebenfalls zu berücksichtigen ist und an Grenzen stößt.

Die Hermann-Hedenus-Mittelschule verfolgt die Zusammenführung ihrer beiden Häuser am Schulstandort Büchenbach-Nord. In der Anlage zur Beschlussvorlage 40/047/2021 berichtet die Schulleitung über die täglichen Herausforderungen an den Schulbetrieb und bezieht zur Standortfrage Stellung.

Die Notwendigkeit, die Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Mittelschule herzustellen, ist aus pädagogischer sowie schulorganisatorischer Sicht unbestritten. Der Standort Büchenbach-Nord ist aus folgenden Gründen dem Standort West (Schallershofer Straße) eindeutig vorzuziehen:

Mit dem Auszug der Hermann-Hedenus-Mittelschule aus dem Standort West (Schallershofer Straße) nach Büchenbach-Nord stehen die dringend benötigten Raumkapazitäten im Schulgebäude der Grundschule zur Verfügung, um den ab 2026 verbindlichen Rechtsanspruch auf Betreuung der Grundschulkinder in Form des offenen/gebundenen Ganztags sowie die eventuell räumliche Verortung einer Einrichtung der Jugendhilfe (z.B. Hort an der Schule) im Schulgebäude an der Schallershofer Straße umzusetzen. Zum anderen wird dadurch die bislang unzureichende Raumsituation und die Aufenthaltsqualität für den Ganztags an der Mönaschule spürbar verbessert. Aktuell werden im Grundschultrakt Flächen von der Hermann-Hedenus-Mittelschule belegt.

Diese Bedarfe wurden bereits 2018 vom Stadtrat festgestellt, der entsprechende Richtungsbeschluss gefasst. Es wird auf die Vorlage IV/054/2018 „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss“ verwiesen. Sie gilt daher als richtungswesend bzgl. der baulichen Prioritätensetzungen im Zuge der Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord.

Im Vorfeld der o.g. Zieldefinition wurde betrachtet, ob die Einhäusigkeit auch am Standort West (Schallershofer Straße) hergestellt werden könnte. Die Betrachtung von 40 und 24 ergab, dass eine hochbauliche Umsetzung zur Herstellung der Einhäusigkeit dort grundsätzlich machbar wäre. Hinsichtlich der gedeckten Sportflächen wären jedoch Engpässe zu erwarten, welche neben den Schulflächen (Unterrichtsräume, Fachräume, Ganztagsflächen, etc.) zu kompensieren wären. Gleichzeitig sollten benötigte Erweiterungsflächen der Grundschule oder sonstige Flächen für Betreuungsangebote ermittelt und in die Betrachtung einbezogen werden.

Aus diesen Gründen ist der Standort Büchenbach-Nord für die Herstellung der Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Mittelschule der ausschließlich geeignete.

### **Gebäudebestand und Außenanlagen**

Der Gebäudebestand aus den 1970er Jahren ist grundsätzlich funktionsfähig, in seiner Ausgestaltung und Anpassungsfähigkeit auf sich veränderte Lern- und Lebenswelten zeigt er sich jedoch kaum flexibel. Räumliche Anforderungen und entsprechende Aufenthaltsqualitäten, wie für die o.g. Bildungs- und Integrationsarbeit im Stadtteil notwendig sind, können in der angelegten Grundstruktur der Schulgebäude (primär Klassenhäuser mit Erschließungsfluren und Unterrichtsräumen und Aula) nur unzureichend erfüllt werden. Der bauliche Zustand beider Schulgebäude einschließlich der Turnhalle erfordert grundsätzlich Investitionen in die energetische Sanierung und barrierefreie Erschließung der Schulbauten. Ab einer bestimmten Größenordnung und Komplexität (beispielsweise bei einer Zusammenführung der Mittelschule am Standort) sind anfallende bauliche Änderungen erfahrungsgemäß nicht wirtschaftlich darstellbar. Bei weiterführenden Betrachtungen muss dieser Punkt den Kriterien des nachhaltigen Bauens und verbliebenen Restlebenszeiten von Gebäuden einer möglichen Neubebauung gegenübergestellt werden.

Die Außenanlagen sind stark zergliedert und teilweise in die Jahre gekommen. Einzelne Spielgeräte sind zwar vor kurzem erneuert worden, die Schulen möchten aber verstärkt auch außerhalb der Schulzeit attraktive Nutzungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien, Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft bieten und sehen das als ein großes Potenzial, um sich stärker zum Stadtteil zu öffnen. Dies wurde in der öffentlichen Winterwerkstatt auch durch die Bürgerschaft als Ziel formuliert.

Der Schulstandort ist derzeit städtebaulich untergenutzt, es besteht das Potenzial zukünftige Bedarfe neu zu organisieren und baulich zu sortieren.

### **Anbindung Büchenbacher Anlage und Odenwaldallee**

Der gesamte Schulkomplex mit seinen Außenanlagen bildet einen wichtigen Teil und den östlichen Abschluss der städtebaulichen Zentrumsachse von Büchenbach. Bislang bildet das Areal mit seinen Baulichkeiten eine städtebauliche Barriere, die aufgelöst werden könnte, wenn das Areal besser an die Büchenbacher Anlage und Odenwaldallee angebunden und somit als östlicher Auftakt zum Zentrum von Büchenbach-Nord gestaltet wird.

### **Machbarkeitsstudie für die Entwicklung des Schulstandortes**

Das Amt für Stadtplanung und Mobilität hat bereits früh im ISEK-Prozess in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und dem Amt für Gebäudemanagement eine „Machbarkeitsstudie zu städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten des Schulstandortes Büchenbach-Nord“ beauftragt. In diesem Stadium der ISEK-Untersuchungen war es das Ziel, ein möglichst breites Spektrum an städtebaulichen Potenzialen für den Schulstandort grob einschätzen und diese im Zusammenhang mit Zielen der Stadtteilentwicklung erörtern zu können. Oder einfacher gesagt: Es sollte überprüft werden, ob bestehende und ggf. zusätzliche Nutzungen in dafür notwendigen Gebäude- und Freiflächen auf dem Areal verträglich untergebracht werden können. Babler + Lodde Architekten haben diese Aufgabe übernommen und von ursprünglich fünf Optionen vorrangig drei Varianten untersucht:

- erstens die Optimierung der bestehenden Schulbauten (erlaubt keine Zusammenführung der zweihäusigen Mittelschule am Standort Büchenbach-Nord);
- zweitens eine Lösung mit Teilneubau (erlaubt Zusammenführung der Mittelschule am Standort Büchenbach-Nord) und
- drittens den Abriss und die Neuerrichtung in Bauabschnitten von Bauten und Freianlagen für die Grundschule und die dann einhäusige Mittelschule am Standort Büchenbach-Nord.

Die exemplarischen Darstellungen der Testentwürfe auf Seite 1 der Anlage 1 bestätigen, dass bei allen drei Varianten die notwendigen Flächen für die jeweils angedachte Schullösung grundsätzlich nachgewiesen werden können. Eine Zusammenführung der Mittelschule am Standort Büchenbach-Nord wäre demnach denkbar und kann empfohlen werden.

Seite 2 der Anlage 1 zeigt die städtebaulichen Potenziale, die bei einer Neuordnung des Areals erreicht werden könnten. Hier wird die bessere Anbindung von Büchenbacher Anlage und Odenwaldallee skizziert, sowie eine ausgewogene Anordnung von Schulgebäuden mit Turnhalle im Verhältnis zu den Frei- und Sportanlagen, die auch von den Nachbarschaften genutzt werden könnten.

### **Fazit und Zielsetzungen Schule und Stadtteil**

Büchenbach-Nord besitzt eine Schülerschaft, die multinationale Herkünfte hat. Ein Großteil der Schülerschaft kommt aus dem Stadtteil Büchenbach. Die Schulen sind Alltagsorte, an denen bedeutende Integrationsleistungen erbracht werden, sie sind „Integrationsmotoren“. In der Entwicklung des Schulstandorts Büchenbach-Nord besteht somit ein besonderes Potenzial für eine weitere Profilierung als Stadtteil-Schule. Es ergeben sich hier auch besondere „Chancen der Öffnung“, wenn die Schule und der umgebende Stadtteil räumlich (Freiräume und Wegeverbindungen) und funktional besser vernetzt werden.

Die Entwicklung und Profilierung des Schulstandortes in Büchenbach-Nord wird im ISEK als Schlüsselmaßnahme und zentraler Baustein für die soziale Stabilisierung und positive Entwicklung

von Büchenbach-Nord eingeordnet. Empfohlen wird, den Schulstandort Büchenbach-Nord als modernen, integrativen und multinationalen Ort der Bildung auszubauen und zu erneuern und dementsprechend als Stadtteil-Schule zu entwickeln. Die Machbarkeitsstudie hat in Testentwürfen gezeigt, dass dies flächenmäßig mit beiden Schulen am Standort möglich wäre.

Die weitere Vernetzung und der Austausch der Schulen mit den attraktiven, leistungsfähigen sozialen und soziokulturellen Angeboten und Einrichtungen bilden eine gute Basis der weiteren Stadtteilarbeit. Der leichte Zugang zu Angeboten in Wohnquartieren und im Stadtteil sind fortwährende Zielsetzungen, an denen gearbeitet werden soll. Deshalb ist für die positive Identifikation und Profilierung als Stadtteil-Schule die Beteiligung der Schulen sowie maßgeblicher Stadtteilakteure bei der Konzeptentwicklung, Planung und Umsetzung grundlegend. Die gemeinsame Erarbeitung eines Profils als Stadtteil-Schule (Phase 0) durch die Beteiligten, ggf. mit externer Beratung (zum Beispiel Montag-Stiftung) und ein darauffolgender, städtebaulicher, kombiniert mit einem Hochbauwettbewerb für die bauliche Neugestaltung des Areals in Bauabschnitten sind wichtige weitere Schritte auf diesem Weg.

Gleichzeitig bildet der Schulstandort mit seinem Freigelände einen wichtigen Teil und den östlichen Abschluss der städtebaulichen Zentrumsachse von Büchenbach-Nord. Das Schulgelände sollte also als Auftakt für das Zentrum von Büchenbach-Nord gestaltet und in die Konzeptionen und Planungen zur funktionalen und (frei)räumlichen Neugestaltung der „Neuen Mitte“ eingeordnet werden. Dies umfasst neben den schulischen Funktionen weitere Aspekte wie Nutzungsmöglichkeiten im Freiraum für die Nachbarschaften, die Durchwegung und den Anschluss an die Steigerwaldallee und den Europakanal.

#### **Weiteres Vorgehen**

In Hinblick der positiven Stadtteilentwicklung und des angestrebten Imagewandels von Büchenbach-Nord wird empfohlen, den oben dargestellten integrierten Ansatz für die Entwicklung des Schulstandortes weiterzuverfolgen.

Ziel ist es, den Schulstandort als Stadtteil-Schule weiterzuentwickeln und dabei als ersten Schritt mittelfristig die Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Schule in Büchenbach-Nord herbeizuführen, um das erforderliche gesamte Raumprogramm für einen zukunftsgerichteten Schulbetrieb der Herman-Hedenus-Mittelschule an diesem Standort umzusetzen.

Die notwendigen planerischen Schritte sollen durch eine interdisziplinäre städtische Projektgruppe in einem baulichen Masterplan entwickelt bzw. aufgewiesen werden. Dies beinhaltet

- die Projektdefinition für eine Stadtteil-Schule Büchenbach-Nord zum Beispiel durch
  - Erfahrungsaustausch und Exkursion zu Best-Practice-Beispielen,
  - Erarbeitung Profil, Rolle und Einbindung einer Stadtteil-Schule im Stadtteil in einem Akteurs-Workshop,
- die Aufstellung von Zeitplan und Budgetierung,
- die Bereitstellung personeller Ressourcen,
- die Festlegung und Durchführung der notwendigen Beteiligungsprozesse,
- die Festlegung von in aufeinander aufbauenden Planungs- und Realisierungsabschnitten
- die Vorbereitung und Durchführung eines städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs.

#### **4. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

ja, positiv\*

Auf energieverbrauch (Qualität von Bauteilen und Anlagentechnik, Bauweise und Konstruktion) und nachhaltige Energieerzeugung, sowie dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe ausgegerichtete Neubauplanung

ja, negativ\*

Verlust von sog. „grauer Energie“ bei Abbruch der Gebäude in späteren Realisierungsabschnitten.

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja\*

nein\*

\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

## Anlage 1: „Machbarkeitsstudie Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord“

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 21.09.2021

#### Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Dr. Marenbach bittet den Fraktionsantrags Nr. 043/2021 im Bildungsausschuss am 07.10.2021 zu beantworten. Die Verwaltung sagt dies zu.

#### Ergebnis/Beschluss:

Der vorliegende Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. An den grundlegenden Zielsetzungen aus dem ISEK Büchenbach-Nord 2035 für die Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord und den Erkenntnissen aus der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wird festgehalten.

Die Verwaltung wird mit der Entwicklung eines baulichen Masterplans durch eine interdisziplinäre städtische Projektgruppe beauftragt. Ziel ist es, den Schulstandort als Stadtteil-Schule weiterzuentwickeln und dabei als ersten Schritt mittelfristig die Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Schule in Büchenbach-Nord herbeizuführen.

mit 14 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik  
Vorsitzende/r

Gensler  
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat am 21.09.2021

**Protokollvermerk:**

Frau Stadträtin Dr. Marenbach bittet den Fraktionsantrags Nr. 043/2021 im Bildungsausschuss am 07.10.2021 zu beantworten. Die Verwaltung sagt dies zu.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der vorliegende Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. An den grundlegenden Zielsetzungen aus dem ISEK Büchenbach-Nord 2035 für die Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord und den Erkenntnissen aus der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wird festgehalten.

Die Verwaltung wird mit der Entwicklung eines baulichen Masterplans durch eine interdisziplinäre städtische Projektgruppe beauftragt. Ziel ist es, den Schulstandort als Stadtteil-Schule weiterzuentwickeln und dabei als ersten Schritt mittelfristig die Einhäusigkeit der Hermann-Hedenus-Schule in Büchenbach-Nord herbeizuführen.

mit 8 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik  
Vorsitzende/r

Gensler  
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

# Ergebnisse städtebauliche Machbarkeitsstudie Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord

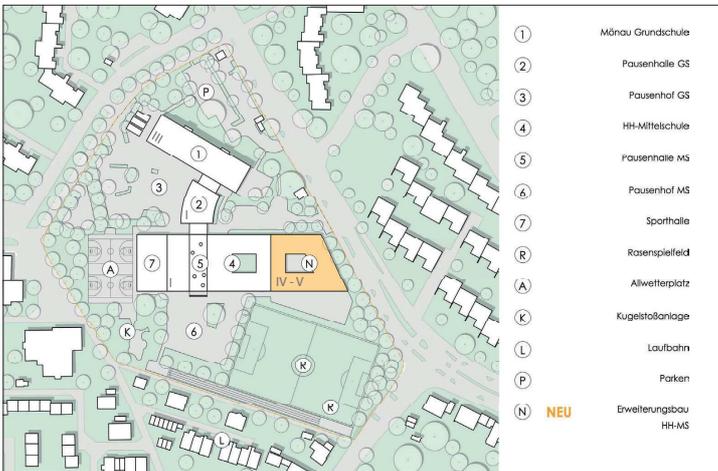
Skizzen bauliche Varianten (Testentwürfe)



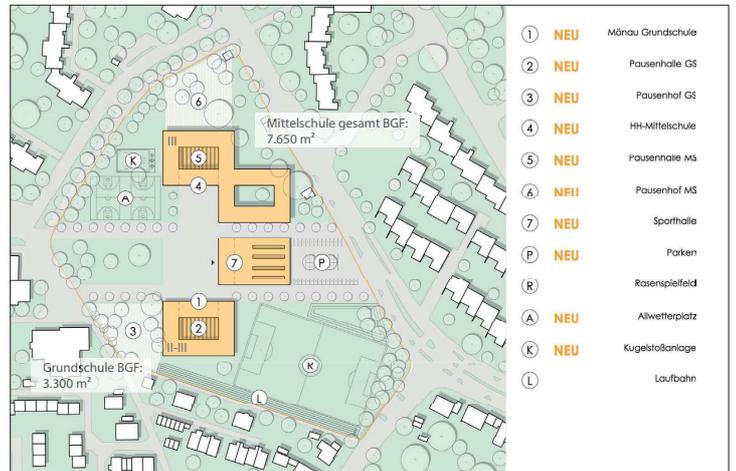
Luftbild Schulstandort Büchenbach-Nord



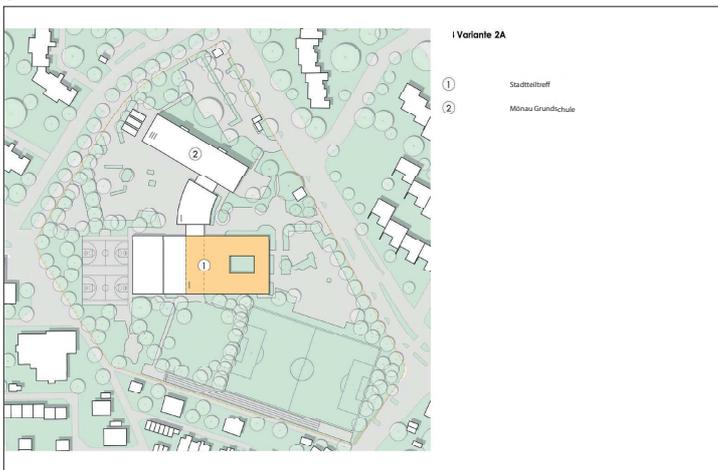
Variante 1A | Der Schulstandort wird optimiert. Umbau und Erweiterung von Grundschule und Mittelschulteil am Standort.



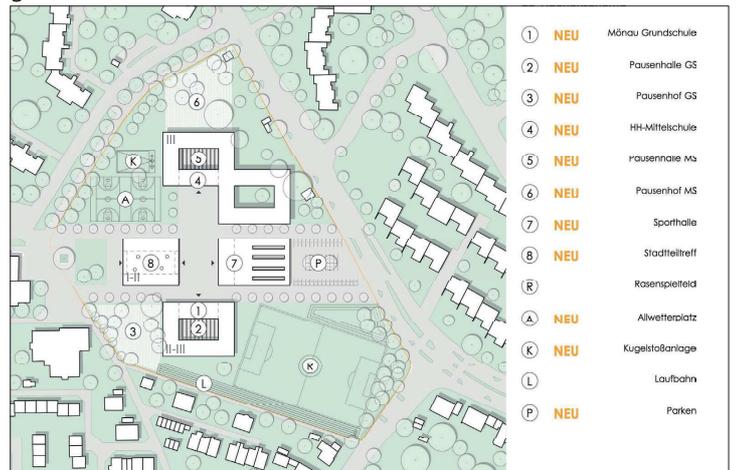
Variante 1AA | Der Schulstandort wird im Bestand ausgebaut. Umbau und Erweiterung von Grundschule und gesamter Mittelschule am Standort.



Variante 1B | Der Schulstandort wird neu gedacht und ausgebaut. Neubau von Grundschule und gesamter Mittelschule am Standort.



Variante 2A | Die Grundschule wird im Bestand neu gedacht. Umbau von Grundschule, Integration Stadtteiltreff/ Begegnungszentrum, Verlagerung des Mittelschulteils.



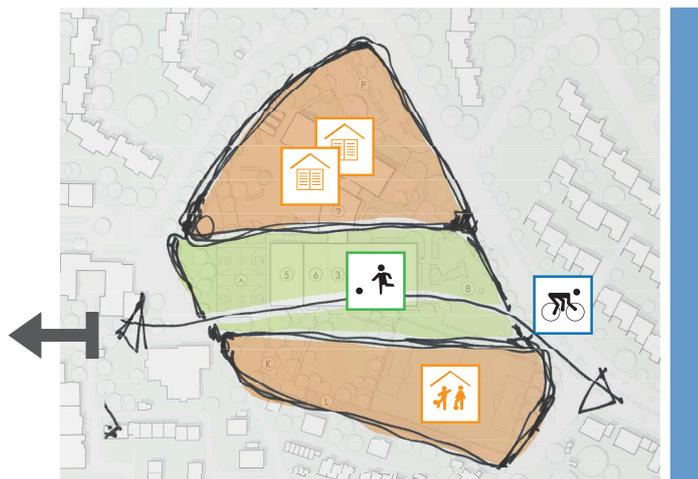
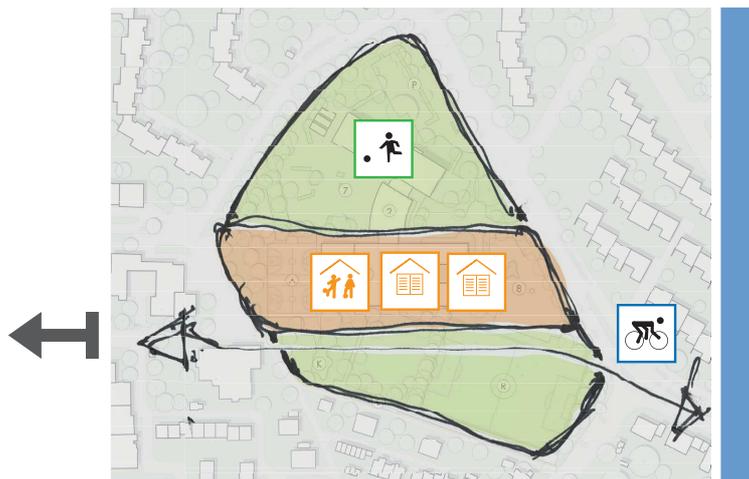
Variante 2B | Eine neue Schule entsteht. Neubau von Grundschule sowie gesamter Mittelschule am Standort, Integration eines Stadtteiltreffs/ Begegnungszentrums.

**Fazit:**

Mit den vorliegenden Testentwürfen kann nun grundsätzlich bestätigt werden, dass beide Schulen (einhäusig) auf dem Areal untergebracht werden können. Im Rahmen einer Neuordnung könnte die notwendige Nachverdichtung auf dem Standort stadträumlich und funktional verträglich gestaltet werden. Die Anordnung der Baukörper ist lediglich beispielhaft und erfolgte zur Führung des Flächen nachweises.

**Ergebnisse städtebauliche Machbarkeitsstudie Schulstandortentwicklung Büchenbach-Nord**

Skizzen städtebauliche Entwicklungspotenziale (Schule und Stadtteil) bei einer baulichen Neuordnung



-  Büchenbacher Achse
-  Europakanal
-  stadträumlicher Schwerpunkt  
bauliche Entwicklung Schulen
-  stadträumlicher Schwerpunkt  
Entwicklung Grün- und Freiraum
-  Standort Grund- und Mittelschule
-  Turnhalle
-  Außenbereich Sport und Aufenthalt  
Synergien Nachbarschaften
-  Durchwegung  
Büchenbacher Anlage / Europakanal

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
40/047/2021

### Fraktionsantrag Grüne Liste Nr. 043/2021: Bericht zur Hermann-Hedenus-Mittelschule

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	06.05.2021	Ö	Gutachten	abgesetzt
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

Hermann-Hedenus-Mittelschule, 51

#### I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Fraktionsantrag Nr. 043/2021 der Grünen Liste ist damit abschließend bearbeitet.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Entscheidung über den zukünftigen Schulstandort der Hermann-Hedenus-Mittelschule ist von großer Tragweite für die betroffenen Stadtteile, aber ebenso für die Schule selbst.

Die Stadtratsfraktion Grüne Liste hat deshalb mit Fraktionsantrag 043/2021 vom 16.02.2021 beantragt, die Verwaltung möge im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie am Standort Mönauschule (Büchenbach-Nord) über folgende Punkte berichten:

- Wie viele Schüler\*innen aus welchen Stadtteilen besuchen aktuell/perspektivisch in den nächsten Jahren die Hermann-Hedenus-Mittelschule?
- Mit welchen pädagogischen und sonstigen Einrichtungen (Schulen, Projektpartner, Kindertageseinrichtungen und weitere Einrichtungen der Jugendhilfe) arbeitet die Hermann-Hedenus-Mittelschule aktuell eng zusammen?
- Welche dieser Kooperationspartner sieht die Schule für ihre Arbeit als besonders wichtig an?
- Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule Alterlangen und Büchenbach-Nord als mögliche Standorte für die gesamte Mittelschule in Hinblick auf ihre Eignung für die pädagogische Arbeit?
- Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule die Beibehaltung der Zweihäusigkeit? (Status Quo, Variante 1A)

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die ausführlichen Stellungnahmen der Hermann-Hedenus-Mittelschule sowie der Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamtes zu den im Antrag aufgelisteten Fragestellungen sind dem Anhang zu entnehmen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Varianten geprüft, wie der Standort Mönauschule zukünftig gestaltet werden kann. Dabei fanden die Belange der Mönauschule

sowie der Hermann-Hedenus-Mittelschule ebenfalls Berücksichtigung. Diese wurden in die Variantenuntersuchung einbezogen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde eine bevorzugte Variante für die Hermann-Hedenus-Mittelschule am Standort Mönauschule dargestellt. Auf die Beschlussvorlage zur Machbarkeitsstudie wird verwiesen.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

### Anlagen:

- Stellungnahme der Hermann-Hedenus-Mittelschule vom 16.02.2021
- Stellungnahme der Jugendhilfeplanung/Amt 51 vom 11.03.2021
- Fraktionsantrag GL Nr. 043/2021 vom 16.02.2021

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 06.05.2021

#### **Protokollvermerk:**

Der Tagesordnungspunkt wurde durch die Verwaltung abgesetzt.

Pfister  
Vorsitzende/r

Haag  
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 16.02.2021  
 Antragsnr.: 043/2021  
 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
 Zust. Referat: IV/40  
 mit Referat: IV/51



**Stadtratsfraktion**

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Dr. Florian Janik  
 Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
 Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681  
 e-mail: buero@gl-erlangen.de  
 http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten: Mo 10-18 | Di, Mi 10-13 | Do 10-16

Erlangen, den 16.02.2020

**Antrag: Bericht zur Hermann-Hedenus-Mittelschule**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung wird gebeten, im UVPA im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie zum Schulstandort Mönaustraße zu folgenden Punkten zu berichten:

- Wie viele Schüler\*innen aus welchen Stadtteilen (Alterlangen, Büchenbach, sonstige) besuchen aktuell / perspektivisch in den nächsten Jahren die Hermann-Hedenus-Mittelschule?
- Mit welchen pädagogischen und sonstigen Einrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen, sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Projektpartner) arbeitet die Hermann-Hedenus-Mittelschule aktuell eng zusammen?
- Welche dieser Kooperationspartner sieht die Schule für ihre Arbeit als besonders wichtig an?
- Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule Alterlangen und Büchenbach Nord als mögliche Standorte für die gesamte Mittelschule, in Hinblick auf ihre Eignung für die pädagogische Arbeit?
- Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule die Beibehaltung der Zweihäusigkeit (Status Quo Variante 1A)?

Darüber hinaus bitten wir, die Schulleitung zum Ausschuss einzuladen.

**Begründung:**

Die Entscheidung über den zukünftigen Schulstandort der MS Hedenusschule ist von großer Tragweite für die betreffenden Stadtteile, aber ebenso für die Schule selbst. Die Belange der Schule müssen bekannt sein und angemessen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung)  
 gez. Dr. Birgit Marenbach (Fraktionsvorsitzende)

F.d.R.: Wolfgang Most

## Stellungnahme zum Antrag Hermann-Hedenus-Mittelschule

Eingang: 16.02.2021 Antragsnr.: 043/2021

Die Machbarkeitsstudie zum Schulstandort Mönaschule wird in Kürze dem UVPA vorgestellt. Gerne würden wir auch hier als Mittelschule, die sich mit der Mönau Grundschule in Büchenbach ein Haus teilt, unser Anliegen mit einbringen.

Bei den Online –Besprechungsterminen zur Machbarkeitsstudie wurden auch wir als Mittelschule eingeladen, was wir als sehr bereichernd, motivierend und auch als transparent ansehen.

Die Hermann-Hedenus-Mittelschule ist seit über 10 Jahren auf zwei Häuser aufgeteilt: Dem Standort West in Alterlangen und dem Standort Nord in Büchenbach. Das Ziel der gesamten Schulfamilie ist wieder einhäusig zu werden und als eine Schule aufzutreten zu können. Im Moment sind wir in dem unglücklichen Zustand, fast wie zwei getrennte Schulen existieren zu müssen.

Die verschiedenen Varianten der Studie werden nun in Kürze dem UVPA vorgestellt. Es gibt dabei auch Varianten in der Machbarkeitsstudie, wo die Mittelschule als Teilschule bleiben soll und auch eine Variante, wo die Mittelschule gar nicht auf dem Gelände in Büchenbach geplant ist.

Wir würden gerne die Hermann-Hedenus-Mittelschule komplett in Büchenbach stationieren. Auch das Schulzentrum West, zumindest die Grundschule Hermann-Hedenus sowie die Realschule am Europakanal könnten von dem Platz der Mittelschule gut profitieren.

### **Wie viele Schüler\*innen aus welchen Stadtteilen (Alterlangen, Büchenbach, sonstige) besuchen aktuell / perspektivisch in den nächsten Jahren die Hermann-Hedenus-Mittelschule?**

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Regel zu 70- 80 % aus Büchenbach.

Die restlichen stammen aus Alterlangen, Dechsendorf, Frauenaarach sowie Schüler\*innen aus dem Sprengel der Eichendorffschule, die nicht in den gebundenen Ganztage wollten.

### **Mit welchen pädagogischen und sonstigen Einrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen, sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Projektpartner) arbeitet die Hermann-Hedenus-Mittelschule aktuell eng zusammen?**

Lernstuben in Büchenbach (Jugendlernhaus/GoldwitzerStr..), dem Allgemeinen Sozialdienst ASD, Erziehungsbeistände, Erziehungshilfen, MSD (Mobiler sonderpädagogischer Dienst), VHS, Polizei, Integration durch Sport, Uni Erlangen W.I.L.D. JaZ e.V., Bildungsbüro der Stadt Erlangen, Grundschulen mit denen wir die Häuser teilen

### **Welche dieser Kooperationspartner sieht die Schule für ihre Arbeit als besonders wichtig an? Alle Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule Alterlangen und Büchenbach Nord als mögliche Standorte für die gesamte Mittelschule, in Hinblick auf ihre Eignung für die pädagogische Arbeit?**

Der Fokus der Schule liegt eindeutig auf der Aufhebung der Zweihäusigkeit. Der Stadtteil Alterlangen ist nach wie vor der für Eltern akzeptablere, wenn sie ihr Kind schon „auf die Mittelschule“ schicken müssen. Allerdings sehen wir im Schulzentrum West die Flächennot, da auch hier der bestehende Bau nicht ausreichen würde, um die komplette Mittelschule zu integrieren. Die Mensa der Grundschule wurde in den Mittelschultrakt gebaut, nimmt demnach Klassenzimmer weg und würde nicht für alle Schüler\*innen zum Essen ausreichen. Zudem sind wir als Ganztageschule (offener und gebundener Ganztage) auf einen großen und attraktiven Außenbereich und flexible Räume im Inneren angewiesen sowie auf Lern- und Freizeiträume im Haus. Auch ein Platz für Schülervollversammlungen gehört zu einem modernen Schulhaus, in dem Schüler\*innen mit in die Verantwortung genommen werden wollen.

Aus Büchenbach kommt der größte Teil unserer Schülerschaft. Viele Kinder und Jugendliche sind aus bildungsferneren Familien, wir haben Kinder und Jugendliche mit

Teilleistungsstörungen und damit verbundenem erhöhtem Förderbedarf, zudem gibt es Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten. Der Migrationshintergrund der Mittelschule liegt bei durchschnittlich 63 %. In der 5. Klasse im gebundenen Ganztags sind es derzeit 89%. Der Standort Büchenbach wäre aus unserer Sicht der bessere Standort, da der Großteil unserer Schülerschaft in ihrem Wohngebiet bliebe, die Grundschule Mönau unser „Hauptlieferant“ ist, die Schüler\*innen also am vertrauten Standort verbleiben. Die bekannten Spiel- und Freizeitflächen der Schule können auch am Wochenende bzw. in den Ferien verantwortungsvoll genutzt werden. Vereine und Integration durch Sport können am Schulgelände am Nachmittag unseren oft benachteiligten Schülerinnen und Schülern Angebote machen. Eltern haben die Möglichkeiten abends in die Schule zu kommen, um dort Integrations-, Sprach- oder Sportkurse zu absolvieren. Die Nähe und die Vertrautheit zur Schule käme vor allen neu zugezogenen Eltern entgegen.

Ein weiterer Aspekt, der für den Standort Büchenbach spricht, sind die Fördermöglichkeiten bei einem Neubau durch das Projekt „Soziale Stadt“. Das Gebäude in Büchenbach ist sowieso sanierungsbedürftig

#### **Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule die Beibehaltung der Zweihäusigkeit (Status Quo Variante 1A)?**

Ein pädagogisch und erzieherisch sinnvolles Arbeiten geht nur mit einem festen Team, das nicht auf zwei Standorte verteilt ist. Auch die für unsere Schülerinnen und Schüler so wichtige Beziehungsarbeit sowie auch die Schülermitverantwortung kann nur gelingen, wenn die ganze Schulfamilie in einem Haus untergebracht ist. Gemeinsame Absprachen, Kurzkonferenzen, Projektplanungen, schnelle und kurze Wege bei Problemlösungsstrategien, gemeinsame Rituale und Vieles mehr gehören an einer Brennpunktschule zur täglichen Arbeit. Die Zweihäusigkeit trennt unsere Schule in zwei Schulen auf. Standortwechsel, oftmals nur für zwei Schulstunden sind für Schüler\*innen wie auch Lehrer\*innen eine ernstzunehmende Belastung. Zudem entsteht durch die fehlenden direkten Absprachemöglichkeiten ein enormer Aufwand an digitaler Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulleitung, der Schulleitung und dem Kollegium sowie dem Kollegium untereinander.

Jutta Dirr & Max Richter

## **Stellungnahme der Jugendhilfeplanung: Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Hermann-Hedenus-Mittelschüler\*innen durch die Jugendhilfe**

---

### **I. Aktuelle Situation**

Die Hermann-Hedenus-Mittelschule besteht aus zwei Häusern an den beiden Standorten in Alterlangen und Büchenbach-Nord.

In Alterlangen befinden sich keine außerschulischen Einrichtungen der Jugendhilfe, so dass es mit dem dortigen Haus praktisch keine Kooperation seitens der außerschulischen Jugendhilfe gibt. Seit über 20 Jahren jedoch gibt es eine JaS-Fachkraft im Haus West, welche, neben den strukturellen Aufgaben einer JaS-Fachkraft, vor allem das Feld der Erlebnispädagogik fest im Schulalltag integriert hat. So haben sich die Lernräumefahrten und das Soziale Kompetenztraining fest im Schulalltag etabliert.

Im Standort in Büchenbach-Nord ergibt sich ein deutlich ausgeweitetes Bild in der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule.

Direkt vor Ort gibt es ebenfalls eine JaS-Fachkraft im Haus, als intensivste Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule. Des Weiteren eine ESF-geförderte Deutschklasse mit einer sozialpädagogischen Unterstützung durch die Jugendhilfe. Die möglichst reibungslose Integration der neu angekommenen Jugendlichen in die Regelklassen ist hierbei die Hauptaufgabe.

Seit dem Schuljahr 2007/08 stellt die Jugendhilfe eine sozialpädagogische Fachkraft im Rahmen von „Chance 8.9.Plus“ unter der gesetzlichen Grundlage des §13 SGBVIII. Dieses ehemalige Modellprojekt verknüpft sowohl die schulische wie auch die außerschulische Lernunterstützung durch die Jugendhilfe. Neben der konkreten schulischen Unterstützung stellt die Beratungstätigkeit und Krisenintervention eine zweite wichtige Säule der Arbeit von „Chance 8.9.Plus“ dar und richtet sich an Schüler\*innen ab der 8. Jahrgangsstufe mit erhöhtem (schulischem) Förder- und Unterstützungsbedarf in den Stadtteilen Büchenbach, Anger und Bruck.

Jeden Mittwoch arbeitet die Fachkraft der „Chance 8.9.Plus“ im Familienstützpunkt GOWI in der Goldwitzer Str. 27 in Büchenbach. Im dortigen Haus sind auch die Offene Jugendsozialarbeit (OJSA) Büchenbach Süd wie auch eine Städtische Integrative Lernstube untergebracht. Träger der OJSA und der Lernstuben ist das Stadtjugendamt Erlangen. Die Lernstuben leisten individuelle Entwicklungs- und Bildungsbegleitung bis zum Schulabschluss.

Im Durchschnitt kommt etwa die Hälfte der 20 Kinder und Jugendlichen in der Jugendlernstube GOWI aus allen Klassenstufen der Hermann-Hedenus-Mittelschule. Der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist nach Aussage der Fachkräfte in den letzten Jahren angestiegen, genaue Zahlen können zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht benannt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte der Lernstube haben, den individuellen Bedürfnissen der Schüler\*innen entsprechend, engen Kontakt zu den Lehrkräften und den JaS-Fachkräften an der Hermann-Hedenus-Mittelschule.

Die meisten Klienten der Offenen Jugendsozialarbeit im Familienstützpunkt GOWI kommen aus der Hermann-Hedenus-Mittelschule. Anteilig gilt dies auch für das Jugendhaus West im Büchenbacher Westen mit angrenzender Skateanlage. Im Bearbeitungsprozess individueller Krisensituationen der Jugendlichen kommt es immer wieder zu JaS- und Lehrerkontakten zwischen der OJSA und der Hermann-Hedenus-Schule.

Der Sozialarbeiter der Mobilien Jugendsozialarbeit Nord betreut unter anderem am späten Nachmittag auch die Region um die Hermann-Hedenus-Mittelschule und vermittelt bei Bedarf die Jugendlichen an die Sozialpädagogen der OJSA im Jugendhaus West.

In Büchenbach gibt es des Weiteren den städtischen Abenteuerspielplatz Taubenschlag in Odenwaldalle 4, in unmittelbarer Nähe zur Mittelschule. Auch hier halten sich Schüler\*innen der Hermann-Hedenus-Schule am Nachmittag und am Wochenende auf und erhalten sozialpädagogische Betreuung durch die Mitarbeiter der Jugendhilfe.

Im regelmäßigen Austausch der Diakonischen Runde wie auch im AK Jugend Büchenbach vernetzen sich die Fachkräfte der Jugendhilfe mit den Akteuren vor Ort und planen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.

Das Angebot des Allgemeinen Sozialdiensts (ASD) mit Beratung, Unterstützung und Förderung der Erziehung in der Familie kommt sowohl in Alterlangen als auch in Büchenbach zum Tragen. Ein Team aus sechs Kolleg\*innen bearbeitet die Fälle in den beiden Stadtteilen. Enger Schnittpunkt und Vernetzung findet über die JaS-Fachkräfte aus beiden Häusern der Hermann-Hedenus-Mittelschule statt.

## **II. Fazit**

Eingebettet in ein großes städtisches Angebot der Jugendhilfe bietet sich den Kindern und Jugendlichen in Büchenbach ein großes Unterstützungsangebot bei individuellen Problemlagen, welches in enger oder punktueller Vernetzung zwischen Schule und Jugendhilfe bearbeitet werden kann.

Judith Paulus

Jugendhilfeplanung

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV/40

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
40/077/2021

**Einbringung der Arbeitsprogramme 2022 folgender Fachämter von Referat IV:  
Amt 40 Schulverwaltungsamt, Amt 42 Stadtbibliothek, Amt 43 Volkshochschule und  
Referat IV Bildungsbüro**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Einbringung	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Die Berichte der Verwaltung dienen zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme folgender Fachämter von Referat IV:

#### Band Arbeitsprogramme 2022

Amt 40 Schulverwaltungsamt mit Bildungsbüro	Seite 161
Amt 42 Stadtbibliothek	Seite 195
Amt 43 Volkshochschule	Seite 203
Referat IV Bildungsbüro	Seite 170

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des BildungsA-HH am 11.11.2021.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/BB

Verantwortliche/r:  
Bildungsbüro

Vorlagennummer:  
IV/BB/015/2021

### Beantwortung der Beschlussvorlage des AIB (Antragsnr. 155/2021): Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschul Kinder

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag Nr. 155/2021 des AIB ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schüler\*innen mit Sprachförderbedarf sollen durch die entsprechenden Förderangebote die Möglichkeit erhalten, bildungssprachliche Kompetenzen aufzubauen, um ohne Hürden am Regelunterricht teilhaben zu können. Ziel ist es, den Bildungserfolg auch den Kindern, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, zu gewährleisten.

Der AIB stellte in seinem Antrag, an dem das Bildungsbüro nicht beteiligt war, fest: Im Hinblick auf Chancengleichheit werden Kinder mit Sprachförderbedarf durch die Kürzung des Deutschförderprogramms „Vorkurs Deutsch 240“ in Kindergärten sowie durch die Streichung des Programms DeutschPLUS und die fehlenden Deutschklassen an Grundschulen in ihrer schulischen Entwicklung massiv benachteiligt.

Der AIB bittet im oben genannten Antrag:

1. Der Oberbürgermeister setzt sich beim Kultusministerium und bei den Landtagsabgeordneten für die Rücknahme der Kürzungen ein.
2. Geeignete Handlungsmöglichkeiten werden in der auf Antrag der SPD einzurichtenden Fachgruppe „Bildung während und nach Corona“ aufgezeigt.
3. Die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten Maßnahmen und Strukturen werden entsprechend umgesetzt.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung kann hinsichtlich der Feststellungen des AIB folgendes berichten:

#### Kürzungen des Deutschförderprogramms „Vorkurs Deutsch 240“ in Kindergärten

Die Sprachförderung, insbesondere der „Vorkurs Deutsch 240“, fand aufgrund einer geringeren

Stundenzuweisung ab dem Schuljahr 2019/20 in größeren Gruppen und teilweise geringerem Ausmaß statt. Während der Pandemie fanden die Vorkurse gar nicht statt. Dies führte bei Kita-Kindern mit Förderbedarf zu Entwicklungsverzögerungen. Durch den Ausfall des „Vorkurses Deutsch 240“ für die derzeitigen Vorschulkinder benötigen die „neuen“ Grundschulkinder sprachliche Förderung.

Der "Vorkurs Deutsch 240" ist eine gezielte Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Deutschen. Die Vorkurse umfassen 240 Stunden und werden zu gleichen Anteilen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation durchgeführt. Ab September 2013 wurden die "Vorkurse Deutsch 240" für alle Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf geöffnet.

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts: Derzeit fehlt das staatliche Personal, um das Angebot in großer Stundenzahl durchzuführen. Die Finanzierung wird jedoch im Umfang der bisher durchgeführten Stundenzahl weitergeführt. Die Umsetzung wird daher zukünftig durch Lehrkräfte und durch externes Personal durchgeführt werden. Erfreulicherweise konnte durch Unterstützung der Schulleitungen geeignetes Personal in ausreichender Anzahl gefunden werden. Durch Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt konnten zuzüglich drei Dozent\*innen aus der Deutschoffensive angestellt werden. Der „Vorkurs Deutsch 240“ wird daher auch im kommenden Schuljahr im üblichen Stundenumfang an fast allen Grundschulen (Ausnahme: GS Dechsendorf) angeboten werden. Die externen Kräfte erhalten mehrere von der Regierung Mittelfranken organisierte Fortbildungseinheiten und werden vor Ort von den Kolleg\*innen an den Schulen unterstützt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass der „Vorkurs Deutsch 240“ an den Schulen gewinnbringend umgesetzt werden kann.

#### Streichung des Programms DeutschPLUS

Für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die eine Regelklasse besuchen, werden begleitende Fördermaßnahmen in Deutsch als Zweitsprache angeboten. Ziel ist der weitere Kompetenzerwerb und die Aneignung einer Fach- und Bildungssprache. DeutschPLUS-Kurse und DeutschPLUS-Differenzierung ersetzen die früheren Maßnahmen (Deutschförderkurs und Deutschförderklasse) und behalten die bewährte inhaltliche Umsetzung bei. Grundlage ist der Fachlehrplan Deutsch als Zweitsprache des LehrplanPLUS Grundschule bzw. Mittelschule.

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts: Es kann nicht von einer Streichung der DeutschPLUS-Maßnahmen gesprochen werden. Im Gegenteil, es hat sich die Stundenzuweisung in diesem Bereich leicht erhöht. Jedoch wurde auch hier zur Aufstockung des hier eingesetzten staatlichen Personals externes Personal eingestellt. Bei diesen Personen wurde auf eine dementsprechende Qualifikation geachtet (z.B. Einsatz als Drittkraft, in der optimierten Lernförderung, Lehrerausbildung, Fremdsprachenstudium u.a.).

#### Fehlende Deutschklassen an Grundschulen

Schüler\*innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Deutschland zugewandert sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, besuchen i.d.R. zunächst für ein Schuljahr, maximal für zwei Schuljahre, eine Deutschklasse. Die Studentafel für die Deutschklasse sieht in allen Jahrgangsstufen zehn Wochenstunden Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache auf der Basis des LehrplanPLUS Grundschule bzw. Mittelschule vor, in denen sich die Schüler\*innen intensiv und systematisch mit dem Erlernen der deutschen Sprache beschäftigen. Darüber hinaus ist der Spracherwerb wesentliche Aufgabe aller Fächer. In einem sprachsensiblen Unterricht werden anhand der jeweils fachspezifischen Inhalte die erworbenen Sprachkompetenzen aufgegriffen und weiter ausgebaut. Im Bereich der „Sprach- und Lernpraxis“ werden die erworbenen Fähigkeiten eingeübt, vertieft und in konkreten Handlungssituationen angewandt. Ziel der Deutschklasse ist es, die Schüler\*innen zügig auf den Besuch einer Regelklasse vorzubereiten und so eine möglichst rasche Integration der Kinder zu ermöglichen. Für Schüler\*innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die eine Regelklasse besuchen, werden begleitende Fördermaßnahmen angeboten.

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts: Während an allen Mittelschulen Deutschklassen gebildet werden konnten, wurde trotz intensiver Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und den Schulleitungen keine Möglichkeit gefunden, an einer geeigneten Grundschule eine Deutschklasse einzurichten. In allen Schulgebäuden scheitert es an den beengten räumlichen Verhältnissen, sodass langfristig kein Klassenzimmer zur Verfügung steht.

Die Schulstandorte mit einem erfahrungsgemäß hohen Anteil an Zuzügen aus dem Ausland wurden jedoch mit entsprechendem Stundenpotential aus dem DeutschPLUS-Bereich ausgestattet. Des Weiteren haben die Grundschulen in den letzten Schuljahren gute Erfahrungen im Umgang mit der Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache in Regelklassen sammeln können und gute Möglichkeiten für eine angemessene Beschulung gefunden.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Stellungnahmen des Staatlichen Schulamts verdeutlichen, dass hinsichtlich des „Vorkurses Deutsch 240“ und durch Unterstützung der Stadtverwaltung bereits Lösungen gefunden werden konnten, um diesen gewinnbringend im üblichen Stundenumfang umzusetzen.

Eine Streichung der DeutschPLUS-Maßnahmen hat, wie berichtet, nicht stattgefunden. Bei der Einstellung des externen Personals wird auf eine entsprechende Qualifikation geachtet.

Hinsichtlich der Einrichtung einer Deutschklasse an Grundschulen konnte aufgrund der beengten räumlichen Verhältnissen noch keine Lösung gefunden werden. Stattdessen wurde bei Bedarf ein entsprechendes Stundenpotenzial aus dem DeutschPLUS-Bereich vergeben.

Das Bildungsbüro wird die Entwicklungen im Bereich der vorschulischen und schulischen Sprachförderung weiterverfolgen und auch in der nächsten Sitzung der Fachgruppe „Bildung während und nach Corona“ aufgreifen. Bei Bedarf werden Maßnahmen und Strukturen erarbeitet und entsprechend umgesetzt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt kann die Verwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützend tätig werden. Dies zeigte sich bereits bei der Unterstützung der Suche nach externem Personal im Rahmen der Umsetzung des „Vorkurses Deutsch 240“, aber auch in der Bereitschaft, für städtische Erzieher\*innen ein Deutsch als Zweitsprache - Fortbildungsangebot zu etablieren.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Anlagen:

- Antrag des AIB Nr. 155/2021: Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschul Kinder

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
OBM/13

Verantwortliche/r:  
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:  
13-3/024/2021

### Kürzungen der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschul Kinder

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Ausländer- und Integrationsbeirat	19.05.2021	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen  
Bildungsbüro

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	<b>02.06.2021</b>
Antragsnr.:	<b>155/2021</b>
Verteiler:	<b>OBM, BM, Fraktionen</b>
Zust. Referat:	<b>IV/BB</b>
mit Referat:	

#### I. Antrag

1. Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen sowie die AGABY, sich beim bayerischen Kultusministerium und bei den Erlanger Abgeordneten des bayerischen Landtags dafür einzusetzen, dass die geplanten Kürzungen im Bereich der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschul Kinder rückgängig gemacht werden.

2. Der Ausländer und Integrationsbeirat bittet, die entstehenden Lücken im Bereich der Deutschförderung mit geeigneten kommunalen Programmen zu überbrücken, bis staatliche Programme wieder in vollem Umfang aufgenommen werden. Der AIB appelliert im Sinne der Chancengleichheit im Bildungswesen dringend an die Politik, dass die ohnehin geringe Förderung wieder aufgenommen und künftig ausgebaut wird.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schüler\*innen mit Sprachförderbedarf sollen durch die entsprechenden Förderangebote die Möglichkeit erhalten, bildungssprachliche Kompetenzen aufzubauen, um ohne Hürden an dem Regelunterricht teilhaben zu können. Ziel ist es, den Bildungserfolg auch den Kindern, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, zu gewährleisten.

Im Hinblick auf Chancengleichheit werden Kinder mit Sprachförderbedarf durch die Kürzung des Deutschförderprogramms „Vorkurs Deutsch 240“ in Kindergärten sowie durch die Streichung des Programms „Deutsch Plus“ und die fehlenden Deutschklassen an Grundschulen in ihrer schulischen Entwicklung massiv benachteiligt.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1. Der Oberbürgermeister setzt sich beim Kultusministerium und bei den Landtagsabgeordneten für die Rücknahme der Kürzungen ein.
2. Geeignete Handlungsmöglichkeiten werden in der auf Antrag der SPD einzurichtenden Fachgruppe „Bildung während und nach Corona“ aufgezeigt.
3. Die in der Arbeitsgruppe erarbeitenden Maßnahmen und Strukturen werden entsprechend umgesetzt.

##### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ :  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

**Anlagen:**

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Ausländer- und Integrationsbeirat am 19.05.2021

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen sowie die AGABY, sich beim bayerischen Kultusministerium und bei den Erlanger Abgeordneten des bayerischen Landtags dafür einzusetzen, dass die geplanten Kürzungen im Bereich der Deutschförderung für Kindergarten- und Grundschulkinder rückgängig gemacht werden.

2. Der Ausländer und Integrationsbeirat bittet, die entstehenden Lücken im Bereich der Deutschförderung mit geeigneten kommunalen Programmen zu überbrücken, bis staatliche Programme

wieder in vollem Umfang aufgenommen werden. Der AIB appelliert im Sinne der Chancengleichheit im Bildungswesen dringend an die Politik, dass die ohnehin geringe Förderung wieder aufgenommen und künftig ausgebaut wird.

mit 19 gegen 0 Anwesend 19 Stimmen

Rami Boukhachem  
Stv. Vorsitzender

Carolin Braun  
Schriftführerin

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/BB

Verantwortliche/r:  
Bildungsbüro

Vorlagennummer:  
IV/BB/016/2021

### Beantwortung des Antrags der SPD-Fraktion Nr. 169/2021 vom 29.06.2021: Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen  
Ref IV, 51, 43, 13-3

#### I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag Nr. 169/2021 ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Faktionsantrag wird die Befürchtung aufgegriffen, dass der Vorkurs „Deutsch 240“ für Vorschulkinder ausgesetzt wird. Daher werden verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung gebeten, Überlegungen anzustellen, wie eine Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung umgesetzt werden kann. Konkret werden folgende Punkte beantragt:

1. Der Oberbürgermeister und die Referentin für Bildung nutzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle, um auf den Missstand der fehlenden Deutschförderung hinzuweisen, aufs Schärfste dagegen zu protestieren und eine Abwendung zu erzielen.
2. Das Jugendamt entwickelt ein Weiterbildungskonzept für Erzieher\*innen zur verstärkten Sprachförderung und stellt dar, wie es sich auf den städtischen Stellenplan im Bereich der Kindertagesstätten auswirkt, wenn die kompletten Stunden „Deutsch 240“ durch Personal in den Kindertagesstätten übernommen werden. Es sollen Lösungen aufgezeigt werden, wie bereits im Schuljahr 2021/22 der Vorkurs „Deutsch 240“ in gewohntem Umfang stattfinden kann.
3. Initiativen wie Wi.L.D. und „die begleiter“ werden gestärkt, indem die Vergütung für Dozent\*innen verbessert und eine Anwerbeoffensive für Ehrenamtliche gestartet wird. Wenn möglich sollen die Angebote dadurch ausgeweitet werden. Im Idealfall soll versucht werden, bereits in den Sommerferien 2021 zusätzliche Intensivkurse anzubieten.
4. Von Seiten der VHS soll der zusätzliche Bedarf im Rahmen der Optimierten Lernförderung dargestellt werden und Personal- und Finanzressourcen für den Haushalt angemeldet werden. Zudem sollen von Seiten der VHS zusätzliche Intensiv-Kurse zum Deutscherwerb und zur -intensivierung angeboten werden.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Bildungsbüro kann diesen Fraktionsantrag nur in koordinierender Funktion beantworten. Daher wurden die genannten Dienststellen sowie das Staatliche Schulamt Erlangen und Erlangen-Höchstadt um eine Stellungnahme gebeten.

### **Stellungnahme des Staatlichen Schulamts zur Durchführung des Vorkurses „Deutsch 240“:**

Der Vorkurs Deutsch 240 wird auch im kommenden Schuljahr im üblichen Stundenumfang an fast allen Grundschulen (Ausnahme: GS Dechsendorf) angeboten werden. Da derzeit das staatliche Personal knapp ist, die Finanzierung jedoch im Umfang der bisher durchgeführten Stundenanzahl weitergeführt wird, wird zukünftig externes Personal eingesetzt werden. Erfreulicherweise konnte durch Unterstützung der Schulleitungen geeignetes Personal in ausreichender Anzahl gefunden werden. Durch Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt konnten zusätzlich drei Dozent\*innen aus der Deutschoffensive angestellt werden. Die externen Kräfte erhalten mehrere von der Regierung Mittelfranken organisierte Fortbildungseinheiten und werden vor Ort von den Kolleg\*innen an den Schulen unterstützt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass der Vorkurs Deutsch 240 an den Schulen gewinnbringend umgesetzt werden kann.

### **Stellungnahme des Stadtjugendamts zur Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für Erzieher\*innen zur verstärkten Sprachförderung:**

Das Jugendamt wird gemeinsam mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen einen Fortbildungstag zur Sensibilisierung für Deutsch als Zweitsprache für Erzieher\*innen anbieten. Nach Evaluation dieses Angebots soll es evtl. ausgeweitet werden.

### **Stellungnahme der Initiativen Wi.L.D. und „die begleiter“ zur Verbesserung der Vergütung und einer Anwerbeoffensive für Ehrenamtliche:**

Das Programm Wi.l.D. (Wir lernen Deutsch) wird seit 2009 in Kooperation zwischen dem Lehrstuhl DiDaZ und der Stadt Erlangen angeboten. Hier werden Kinder durch sprachbewussten Fachunterricht an Grund- und Mittelschule in Erlangen sowie an außerschulischen Lernorten sprachlich gefördert. Studierende des Lehrstuhls für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache haben die Möglichkeit, in einer Gruppe von max. acht Kindern zwei Schulstunden pro Woche Sprachförderunterricht in Eigenverantwortung durchzuführen. Auf diese Aufgabe werden sie durch das Projektteam gezielt vorbereitet. Die Gestaltung des Unterrichts und der Besuche von außerschulischen Lernorten werden von der Koordinator\*in und den studentischen Förderlehrkräften in einem Begleitseminar geplant und durchgeführt.

Da es sich im Wi.l.D-Programm um Honorarkräfte handelt und nicht um ehrenamtlich Tätige ist eine Anwerbeoffensive für Ehrenamtliche nicht zielführend. Je nachdem wie viele Studierende am Projekt teilnehmen, können entsprechend viele Schulen aufgenommen werden. Die Erhöhung der Vergütung wird nicht als zielführend gesehen, vielmehr könnten mehr Studierende zur Teilnahme gewonnen werden, würde ein Semesterticket in Aussicht gestellt werden, da der Lehrstuhl DiDaZ in Nürnberg angesiedelt ist und die Fahrt an eine Erlanger Schule die größte Hürde zur Teilnahme am Projekt darstellt. Entsprechende Umsetzungen werden geprüft.

Im Rahmen der Begleiter sind ehrenamtlich Tätige als Bildungspat\*innen eingesetzt, die keine Vergütung erhalten. Das Programm wirbt regelmäßig durch zielgerichtete Maßnahmen neue Ehrenamtliche an. Eine ausgeweitete Anwerbeoffensive hat Ende 2019/ Anfang 2020 erfolgreich stattgefunden. Durch diese konnten - trotz der Pandemie - überdurchschnittlich viele neue Engagierte gewonnen werden. Eine weitere Anwerbeoffensive wird angestrebt.

Sprachförderung innerhalb der Bildungspatenschaften findet allerdings immer nur im Rahmen der Möglichkeiten und Fähigkeiten der jeweiligen Ehrenamtlichen und eher ungesteuert in alltäglichen Situationen durch den Sprachkontakt zu den Begleitern statt. Dies ist nicht mit einer gezielten Deutschförderung durch ausgebildete Fachkräfte gleichzusetzen, die das Ziel verfolgt, die Schüler\*innen durch einen gesteuerten Spracherwerbsprozess an die für die schulische und berufliche Bildung nötige Bildungs- bzw. Fachsprache heranzuführen.

Vor Kurzem ist ein ausführlicher Bericht zur Entwicklung während der Corona-Pandemie entstanden, der dieser Vorlage angehängt ist.

### **Stellungnahme der vhs zum Bedarf zusätzlicher Ressourcen im Rahmen der Optimierten Lernförderung und zur Meldung von Personal- und Finanzressourcen für den Haushalt sowie zur Möglichkeit zusätzlicher Intensivkurse:**

Das Projekt Optimierte Lernförderung (oL) wird seit 2012/13 in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Erlangen angeboten. Dabei werden ausschließlich förderberechtigte Kinder entsprechend ihrer Defizite gezielt gefördert.

Zum jetzigen Zeitpunkt organisiert die vhs für 15 Erlanger Schulen die Optimierte Lernförderung. Für die Förderung der 676 berechtigten Kinder im Schuljahr 2019/20 waren 207 freiberufliche Dozent\*innen im Einsatz. Für das Schuljahr 2021/22 wird mit mehr als 700 förderberechtigten Kindern für das erste Halbjahr gerechnet. Drei weitere Schulen haben ihr Interesse an der Zusammenarbeit mit der vhs im Bereich der oL bekundet.

Die personellen Ressourcen für die pädagogische Planung der Optimierten Lernförderung durch festangestelltes Personal an der vhs reichen nicht aus. Ein entsprechender Stellenplanantrag wurde für das Stellenplanverfahren 2022 gestellt. Vorbehaltlich der Zustimmung zur Stellenschaffung kann diese Stelle erst mit Haushaltsgenehmigung 2022 besetzt werden. Bis zur Besetzung der Stelle kann aus Gründen der Personalfürsorge keine weitere Schule aufgenommen werden.

Herausfordernd ist zudem der Mangel an geeigneten Dozent\*innen. Die vhs hat einen Teil ihrer eingesetzten Dozent\*innen verloren, da diese derzeit über das staatliche Schulamt als Teamlehrkräfte für diverse Maßnahmen (etwa das Projekt „Brückenbau“) angestellt werden.

Im Bereich der Erwachsenenbildung existiert ein engmaschiges Portfolio an Deutschkursen und Fördermaßnahmen. In Präsenz umfasst es Intensiv-, Kompakt- und Grammatikkurse sowie Intensiv-Brückenkurse, Konversationskurse und Auffrischkurse. Diese Angebote finden vormittags, nachmittags, am Abend und auch am Wochenende statt. Hier sind alle Niveaustufen abgedeckt. Zuletzt wurden 25 Online-Kurse in „Deutsch als Fremdsprache“ platziert, davon 13 Intensiv-Kurse. Mit Start des Herbst-/Wintersemesters sind 91 Deutschkurse und Prüfungen geplant, davon 42 Grundkurse, 40 Angebote für die Sprachniveaus B1/B2 und 9 Prüfungen und Kurse für das Niveau C1/C2. Auch hier ist es schwierig, qualifizierte Dozent\*innen zu akquirieren.

Im Bereich der Grundbildung (Alpha+) wurde kurzfristig ein Angebot aufgesetzt, das Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Schwierigkeiten in der Schule haben, unterstützt. Ab Herbst wird dieses Engagement gemeinsam mit der Eichendorff-Schule ausgeweitet.

Die vhs intensiviert seit zwei Jahren die Schulung von ehrenamtlichen Lernbegleiter\*innen. Im letzten Jahr wurden vier Kurse digital mit insgesamt 57 Anmeldungen realisiert. In den kommenden Semestern wird dieses Angebot hybrid (in Präsenz und online) weitergeführt.

### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach Angaben des Staatlichen Schulamts kann der Vorkurs Deutsch 240 im Schuljahr 2021/22 im üblichen Stundenumfang angeboten werden. Zudem führen verschiedene Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung Angebote zur Deutschförderung im Kita- und Schulbereich sowie in der Erwachsenenbildung durch. Das Bildungsbüro ist in einem intensiven Austausch mit dem Staatlichen Schulamt und den genannten Dienststellen und wird das Thema „Sprachförderung“ auch weiterhin in der Fachgruppe „Bildung während und nach Corona“ bearbeiten.

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:  
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

##### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

##### Anlagen:

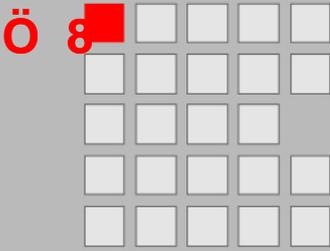
- Fraktionsantrag der SPD Nr. 169/2021
- Bericht zur Initiative „die Begleiter“

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**  
Eingang: **29.06.2021**  
Antragsnr.: **169/2021**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **IV/BB**  
mit Referat:

**SPD Fraktion  
im Stadtrat Erlangen**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
91052 Erlangen

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
09131 862225  
spd.fraktion@stadt.erlangen.de  
www.spd-fraktion-erlangen.de

## **Antrag: Deutschoffensive für den Spracherwerb und die Sprachförderung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zuge des Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie entfiel in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2019/20 und im Großteil des Schuljahres 2020/21 der Vorkurs „Deutsch 240“ für Vorschulkinder. Dieser Vorkurs unterstützt beim Erlernen der deutschen Sprache. Ein teilweiser Wegfall dieses Kurses verschärft die Bildungsungerechtigkeiten, denen Kinder nicht-deutscher Muttersprache bzw. Kindern mit Förderbedarf beim Spracherwerb bereits im „Normalfall“ ausgesetzt sind, deutlich.

Zudem ist durch einen akuten Mangel an Lehrkräften im Grundschulbereich zu befürchten, dass auch bei Regelbetrieb im kommenden Schuljahr der Vorkurs nicht im gewohnten Umfang stattfinden bzw. nicht durch Lehrkräfte durchgeführt werden kann.

Es stehen Befürchtungen im Raum, dass der Vorkurs „Deutsch 240“ komplett ausgesetzt wird, da die Lehrer\*innen-Stunden anderweitig verplant werden bzw. gar nicht vorhanden sind. Das Vorhaben, gerade bei den Schwächsten im Bildungssystem Einsparungen vorzunehmen, lehnen wir auf das Vehementeste ab.

Überlegungen, dass diese Kurse durch Erzieher\*innen in den Kindertagesstätten durchgeführt werden, setzt eine umfassende Weiterbildungsoffensive und ausreichendes Personal voraus. Da gerade im Bereich der Erzieher\*innen ebenfalls personelle Engpässe zu erwarten sind, scheint dieser Weg wenig erfolgversprechend. Dies auch, da zu erwarten ist, dass eine gewisse Anzahl von Kindern aufgrund des ausgefallenen Vorschulunterrichts den Einschulungskorridor nutzen werden und daher länger in den Kindertagesstätten verweilen werden, wodurch sich der Personalbedarf ebenfalls erhöhen wird.

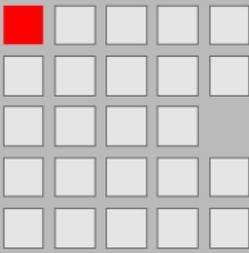
Initiativen zum Spracherwerb wie Wi.L.D. und „Die Begleiter“ könnten ein kleiner Baustein einer Deutschinitiative sein, um Defizite ein Stückweit auszugleichen. Allerdings ist der Umfang der Angebote kaum ausreichend, um allen Kindern, die hier Förderung brauchen abzudecken.

Datum  
29.06.2021

Ansprechpartnerin  
Katja Rabold-Knitter

Seite  
1 von 2





**Wir beantragen daher:**

1. Der Oberbürgermeister und die Referentin für Bildung nutzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle, um auf den Missstand der fehlenden Deutschförderung hinzuweisen, aufs Schärfste dagegen zu protestieren und eine Abwendung zu erzielen.
2. Das Jugendamt entwickelt ein Weiterbildungskonzept für Erzieher\*innen zur verstärkten Sprachförderung und stellt dar, wie es sich auf den städtischen Stellenplan im Bereich der Kindertagesstätten auswirkt, wenn die kompletten Stunden „Deutsch 240“ durch Personal in den Kindertagesstätten übernommen werden. Es sollen Lösungen aufgezeigt werden, wie bereits im Schuljahr 2021/22 der Vorkurs „Deutsch 240“ in gewohntem Umfang stattfinden kann.
3. Initiativen wie Wi.L.D. und „Die Begleiter“ werden gestärkt, indem die Vergütung für Dozent\*innen verbessert und eine Anwerbeoffensive für Ehrenamtliche gestartet wird. Wenn möglich sollen die Angebote dadurch ausgeweitet werden. Im Idealfall soll versucht werden, bereits in den Sommerferien 2021 zusätzliche Intensivkurse anzubieten.
4. Von Seiten der VHS soll der zusätzliche Bedarf im Rahmen der Optimierten Lernförderung dargestellt werden und Personal- und Finanzressourcen für den Haushalt angemeldet werden. Zudem sollen von Seiten der VHS zusätzliche Intensiv-Kurse zum Deutscherwerb und zur -intensivierung angeboten werden.

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
09131 862225  
spd.fraktion@stadt.erlangen.de  
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum  
29.06.2021

Ansprechpartnerin  
Katja Rabold-Knitter

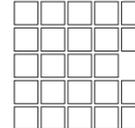
Seite  
2 von 2

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister  
Fraktionsvorsitzende

Sandra Radue  
Sprecherin für Schulen, Bildung, VHS

f.d.R. Katja Rabold-Knitter  
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion



## Entwicklung der Bildungspatenschaften im kommunalen Bildungspatenprogramm *die begleiter.* während der Corona-Pandemie 2020/2021

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wirken sich vor- und nachteilig auf das städtische Bildungspatenprogramm *die begleiter.* aus. Der größte Vorteil liegt zweifelsohne in der starken Erhöhung der Anzahl der ehrenamtlich tätigen Pat\*innen. Besonders nachteilig wirken sich dagegen die strengen Kontaktbeschränkungen auf das Programm aus – diese erschweren die praktische Arbeit der Ehrenamtlichen, aber auch die der hauptamtlichen Koordinator\*innen erheblich.

### Quantitative Entwicklung

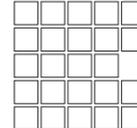
Seit Beginn der Corona-Pandemie konnten im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich viele neue Engagierte gewonnen werden. **Im Zeitraum von März 2020 bis Mai 2021 konnten 27 neue Bildungspat\*innen akquiriert werden**, davon 13 Frauen und 14 Männer. Auffallend ist das junge Durchschnittsalter der neuen Ehrenamtlichen: unter Ihnen befinden sich sehr viele junge Erwachsene im Alter von 20 – 30 Jahren. Erfreulich ist auch das ausgeglichene Geschlechterverhältnis. In den Vorjahren lag der Anteil der Bildungspatinnen stets deutlich über dem der Bildungspaten.

Die gesteigerte Akquirierung lässt sich zum einen mit der Ende 2019/Anfang 2020 gestarteten Werbekampagne des Programms zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher erklären. Sie ist zum anderen aber auch auf die große mediale Aufmerksamkeit zurückzuführen, die aktuell auf dem Themenkomplex Schule/Bildung/Chancenungleichheit liegt. Hier ist eine gesteigerte Sensibilität in der Bevölkerung zu erkennen. Zudem führen auch mangelnde Freizeitmöglichkeiten während der Lockdowns sowie die flexiblere Gestaltung der Arbeitszeiten im Homeoffice bei vielen zum Start des ehrenamtlichen Engagements als Bildungspat\*in.

Ein weiterer Erfolg ist, dass es fast keine Ausstiege aus dem begleiter-Programm bei den älteren Pat\*innen gab. Bis auf wenige, krankheitsbedingte Ausnahmen ist es gelungen, alle Pat\*innen im Programm zu halten - trotz der Schwierigkeiten bei der Kontaktpflege zwischen Pat\*innen und Patenkindern sowie zwischen Pat\*innen und Koordinator\*innen. Eine große Ausstiegswelle konnte verhindert werden. **Entsprechend hat sich die Anzahl der aktiven Bildungspat\*innen im genannten Zeitraum von 65 auf 85 erhöht.**

Dies ermöglichte es, die vorhandene Patenkinder-Warteliste weitestgehend abzuarbeiten: Patenkinder, die schon lange auf eine Unterstützung durch eine\*n Bildungspat\*in warteten, konnten nun vermittelt werden. Parallel dazu wurde seitens der Koordinator\*innen die Kooperation mit den JaSler\*innen an den Erlanger Grundschulen ausgeweitet. Ziel ist es, möglichst viele Grundschüler\*innen zu erreichen und mit Bildungspat\*innen zu versorgen, da sich für diese das Distanzlernen bzw. der Wechselunterricht am stärksten nachteilig auswirkt.

Aktuell befinden sich 13 Schüler\*innen auf der Warteliste des Programms. Rund 90 Schüler\*innen werden bereits durch Bildungspat\*innen unterstützt.



## Inhaltliche Entwicklung

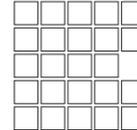
Das Programm lebt normalerweise vom zwischenmenschlichen Austausch und von der Begegnung der Akteure miteinander. Die strengen Kontaktbeschränkungen oder gar Kontaktverbote stellten und stellen *die begleiter.* vor große Herausforderungen. Durch den Umstieg auf digitale Formate konnte allerdings Vieles aufgefangen und die Patenschaften weitergeführt werden. Wie in vielen anderen Lebensbereichen auch, ist letztlich seit Beginn der Pandemie ein starker Digitalisierungsschub im Bildungspatenprogramm erfolgt.

### Professionelle Anbindung der Ehrenamtlichen - digital

Die Akquise neuer Ehrenamtlicher erfolgt seither fast ausschließlich digital. Ebenso wurde das Einführungsseminar für neue Pat\*innen neu konzipiert, um es in digitaler Form durchführen zu können. Auch die fachliche Anleitung durch die hauptamtlichen Koordinator\*innen, Supervisionsangebote für die Ehrenamtlichen sowie die Patentreffen zum Erfahrungsaustausch finden seit Beginn der Pandemie ausschließlich online statt.

Selbst die Vermittlungen der Patenkinder an die Bildungspat\*innen erfolgen seither meist digital bzw. in hybrider Form. Dies ist für alle Beteiligten nicht einfach und birgt wohl die größten Schwierigkeiten und Herausforderungen in der fachlichen Begleitung. Hauptziel der Vermittlungsgespräche ist stets, eine vertrauensvolle und gesprächsfreundliche Atmosphäre zu schaffen, um den beteiligten Akteuren den Einstieg in die Patenschaft zu erleichtern. In diesen Gesprächen geht es neben der Klärung formaler Fragen zur Patenschaft auch um ein Kennenlernen und eine erste Annäherung von Bildungspat\*in und Patenkind. Technische Probleme (bspw. eine schlechte Internetverbindung) führen allerdings häufig zu Gesprächsunterbrechungen oder gar Gesprächsabbrüchen und erschweren dadurch diesen Annäherungsprozess. Zudem ist es digital oft nicht möglich, eine ruhige, ungestörte Gesprächsatmosphäre zu gestalten. So sind bspw. Geschwisterkinder im Hintergrund zu hören oder andere Störungen des Familienalltags lassen sich nicht ausblenden und lenken die Beteiligten ab. Für die Koordinator\*innen kommt erschwerend hinzu, dass die Körpersprache der Anwesenden nur vermindert wahrgenommen werden kann. So lassen sich Sympathien oder Antipathien zwischen Pat\*in und Schüler\*in nicht so gut erkennen wie in Präsenzgeseprächen. Dies hat zur Folge, dass auch nicht so schnell gegengesteuert werden kann. Gerade bei jüngeren Kindern zeigt sich, dass „Vertrauen auf Distanz“ sehr viel schwieriger herzustellen ist als in Präsenzsituationen. Patenschaften, die rein digital begonnen haben, benötigen meist eine längere Phase des Kennenlernens und des Vertrauensaufbaus und müssen oft intensiver durch das Programm begleitet werden, um Abbrüche zu vermeiden. Sobald es die Pandemiesituation zulässt, werden die Vermittlungen folglich schnellstmöglich wieder in Präsenz stattfinden.

Bei der Umstellung auf digitale Angebote war es zudem erforderlich, einige der Ehrenamtlichen bei technischen Problemen durch das *begleiter*-Team zu beraten und zu unterstützen. So musste bspw. Hilfestellung bei der Installation von Videokonferenzsoftware geleistet werden aber auch eine Anleitung im Umgang mit dieser erfolgen. In Patenschaften, in denen eine Umstellung auf rein digitale Formate nicht möglich war, wurden die Tandems mit Masken und sog. faceshields ausgestattet und die Kosten für Selbsttests übernommen, so dass das Infektionsrisiko bei Treffen in Präsenz möglichst gering gehalten werden konnte.



Seit Inkrafttreten der Corona-Maßnahmen wird zudem verstärkt darauf geachtet, telefonischen Kontakt zu den Bildungspat\*innen zu halten: einerseits um diese weiterhin an das Programm zu binden, andererseits um gerade für alleinstehende, isolierte Personen Gesprächsangebote zu schaffen.

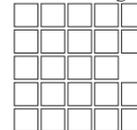
### Fortführung der Patenschaften – meist digital

Die meisten ehrenamtlichen Pat\*innen sind auf digitale Videokonferenzsoftware umgestiegen, um mit ihren Patenkindern in Kontakt zu bleiben. Besonders am Anfang der Pandemie war dies sehr schwierig, da viele Schüler\*innen nicht mit dem nötigen technischen Equipment ausgestattet waren. Einige Pat\*innen spendeten daraufhin eigene gebrauchte Laptops, Tablets oder PCs an ihre Patenkinder. Über eine Firmenspende von Siemens konnten im Frühjahr 2020 weitere 15 Patenkinder mit Laptops ausgestattet werden. Im Herbst 2020 war dann ein Großteil der Schüler\*innen über die jeweiligen Schulen mit Tablets versorgt. Im Mai 2021 konnten nochmals 3 Laptops über eine Zonta-Club-Spende an unversorgte Patenkinder im Programm vergeben werden.

Für Patentandems, die ihre Patenschaft nicht ausschließlich digital durchführen konnten (dies betraf v.a. Patenschaften mit Grundschüler\*innen und / oder Kindern in Sammelunterkünften) erschwerte der Wegfall etablierter Begegnungsorte die Fortführung der Patenschaftsbeziehung erheblich. Treffpunkte wie die Stadtbibliothek Erlangen, Räume in Schulen, Bürgertreffs oder Jugendhäusern waren insbesondere im ersten Lockdown nicht mehr verfügbar. Solange es die Wetterverhältnisse zu ließen, trafen sich diese Tandems in Parks oder auf Spielplätzen etc. Seit Anfang dieses Jahres konnte mit den Einrichtungen der Soziokultur eine Vereinbarung getroffen werden, die es erlaubt, Patenschaften aufgrund der eins-zu-eins-Betreuung selbst während (künftiger) Lockdowns dort weiter fortführen zu können. Folgende Voraussetzungen müssen dabei erfüllt sein: dringender Unterstützungsbedarf seitens des Patenkindes und digitale Treffen wurden als Alternative geprüft und als nicht ausreichend bewertet.

### Verschiebung der Schwerpunkte in den Patenschaften

Innerhalb der Patenschaften ist seit Ausbruch der Pandemie eine deutliche Verschiebung der Themen bzw. Schwerpunkte zu beobachten. Eine Patenschaft ist zwar stets auf zwei Säulen aufgebaut: die schulische Unterstützung und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Patenkindes. Da aber bei den Schüler\*innen aller Jahrgangsstufen Motivationsverlust, Perspektivlosigkeit, Einsamkeit sowie depressive Verstimmungen deutlich zugenommen haben, ist in vielen Patenschaften die schulische Förderung zugunsten der persönlichen Unterstützung zurückgefahren worden. In den Vordergrund rückte die psychosoziale Stärkung der Patenkinder ebenso wie das Signalisieren von Gesprächsbereitschaft, Motivieren, Aufmuntern und Hoffnung spenden. Für viele Patenkinder war und ist der Kontakt zur/zum jeweiligen Bildungspat\*in eine wichtige (emotionale) Stütze.



## Ausblick

Das Programm erwartet einen starken Anstieg der Nachfrage nach Bildungspatenschaften durch Schüler\*innen und deren Familien, sobald wieder regulärer Präsenzunterricht an den Schulen stattfinden kann und das Ausmaß der Bildungslücken sichtbar wird. Ob die günstige Entwicklung im Hinblick auf die Erhöhung der Anzahl der Ehrenamtlichen weiter anhält oder gar noch gesteigert werden kann, bleibt abzuwarten. Klar ist aber, dass das Patenschaftsprogramm *die begleiter.* nur einen Baustein aller schulbegleitenden Maßnahmen darstellt. Der Gesamtbedarf bzw. der pandemiebedingte Mehrbedarf an schulischer Unterstützung sowie an psychosozialer Stärkung der Schüler\*innen kann nicht allein durch eine quantitative Erhöhung von Bildungspatenschaften bewältigt werden.

Stadt Erlangen

Büro für Chancengleichheit und Vielfalt | 13-3

die begleiter.

Tanja Stark-Kantar | 09131 – 861780 | [tanja.stark-kantar@stadt.erlangen.de](mailto:tanja.stark-kantar@stadt.erlangen.de)

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/BB

Verantwortliche/r:  
Bildungsbüro

Vorlagennummer:  
IV/BB/018/2021

### Beantwortung des SPD-Fraktionsantrags Nr. 234/2020: Imagekampagne für den Gebundenen Ganztag

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag Nr. 234/2020 ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit dem Fraktionsantrag wird das Bildungsbüro gebeten, das Angebot der Gebundenen Ganztagschule in seiner Wahrnehmung und seinem Image bei den Eltern vor Einschulung der Kinder zu stärken. Dafür wird vom Bildungsbüro die Erstellung einer Broschüre, die über das Angebot des Gebundenen Ganztags informiert, gefordert. Zudem soll das Bildungsbüro einen kurzen Imagefilm zum Gebundenen Ganztag in Auftrag geben. Dafür werden dem Budget des Bildungsbüros Mittel von 5.000€ bereitgestellt.

Der Antrag wurde in das Arbeitsprogramm des Bildungsbüros aufgenommen. Dieser sollte im zweiten Quartal 2021 im Bildungsausschuss bearbeitet werden. Das Bildungsbüro plante die geforderte Image-Kampagne praxisnah und passgenau zu konzipieren. Hierzu war eine Absprache mit verschiedenen Akteuren notwendig. Zudem war es das Ziel, die Fachgruppe „Qualitätsvolle Weiterentwicklung des Ganztags“, in welcher Expert\*innen aus dem Schul- und Kitabereich vertreten sind, einzubeziehen.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Aufgrund der Corona-Pandemie und der großen Herausforderungen, mit welcher der Schul- als auch der Kita-Bereich in den letzten Monaten umgehen mussten, war es nicht möglich, im Rahmen der Fachgruppe über geeignete Kampagneninhalte zu entscheiden. Dies soll zeitnah nachgeholt werden.

In einem ersten Schritt wurde die Gestaltung einer Imagebroschüre mit dem Staatlichem Schulamt als auch mit dem Schulverwaltungsamt besprochen. Deutlich wurde, dass es weniger darum gehen müsste, die verschiedenen schulspezifischen Inhalte des Gebundenen Ganztags darzustellen, da hinsichtlich der Wahl der Grundschule das Sprengelgebot vorliegt<sup>1</sup>, sondern eher die Vorteile und Besonderheiten des Gebundenen Ganztags für die Eltern in den Mittelpunkt gerückt werden sollten. Um die Informationen knapp und mit Blick auf die Zielgruppe der Erziehungsberechtigten darzustellen, wird derzeit ein informativer Flyer entworfen. Zudem soll ein Video zur Erklärung der

<sup>1</sup> Zudem sind diese ausführlich in der vom Bildungsbüro und dem Schulverwaltungsamt erstellten Broschüre „ERlangen macht Schule“ dargestellt.

Vorteile entstehen. Flyer und Video sollen in verschiedenen Sprachen erscheinen. Das Bildungsbüro ist hier im Austausch mit der Integrationsberatung.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ziel ist es, den Flyer sowie erste Überlegungen zur Umsetzung des Videos in einer letzten Abstimmung in der genannten Fachgruppe vorzustellen. Bedeutend ist die Sicherstellung einer großflächigen Verteilung an die Zielgruppe der Erziehungsberechtigten. Dies wäre beispielsweise im Rahmen der Einschulungsuntersuchung möglich. Das Bildungsbüro klärt, ob dies möglich ist. Sowohl der fertiggestellte Flyer als auch das Video werden im Bildungsausschuss vorgestellt.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Anlagen:

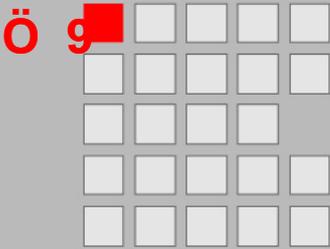
- Fraktionsantrag der SPD Nr. 234/2020: Imagekampagne für den Gebundenen Ganzttag

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: **13.10.2020**  
Antragsnr.: **234/2020**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **IV/BB Fr. Pilz**  
mit Referat: **II/20/Hr. Rosenzweig**

**SPD Fraktion  
im Stadtrat Erlangen**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
91052 Erlangen

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
Telefon 09131 862225  
Telefax 09131 862181  
e-Mail [spd@erlangen.de](mailto:spd@erlangen.de)  
[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

**Antrag zum Arbeitsprogramm des Bildungsbüros  
Image-Kampagne für den Gebundenen Ganzttag**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Angebot der Gebundenen Ganzttagsschule ist bereits an vielen Erlanger Schulen vorhanden. Wir beobachten, dass an den einzelnen Standorten und von Schuljahr zu Schuljahr dieses Angebot sehr unterschiedlich nachgefragt wird.

**Datum**  
**08.10.2020**

Wir beantragen daher:

Das Bildungsbüro der Stadt Erlangen erstellt eine einheitliche Broschüre, in der über das Angebot informiert wird. Diese soll bereits im Vorschuljahr möglichst über die Kindertageseinrichtungen den Eltern als Orientierung dienen.

**AnsprechpartnerIn**  
**Nina Riebold**

Des Weiteren soll ein kurzer Imagefilm in Auftrag gegeben werden, der u. a. den Eltern beim ersten Elternabend (dem sog. Einschulungselternabend vor der Schulanmeldung) einen ersten Eindruck vom Lernen an einer Gebundenen Ganzttagsschule vermitteln soll..

**Durchwahl**  
**09131 862225**

Hierfür sind dem Budget des Bildungsbüros Mittel von 5.000 € bereitzustellen.

**Seite**  
**1 von 1**

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister  
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Nina K. Riebold  
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/40-2

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
40/081/2021

### ÖDP-Antrag "Digitalisierung an Schulen: Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a."

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

KommunalBIT AöR, Revisionsamt (Amt 14)

#### I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der ÖDP-Fraktion Nr. 177/2021 vom 07.07.2021 ist damit bearbeitet.

#### II. Begründung

Mit dem Antrag der ÖDP-Fraktion wird im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung an Schulen ein Bericht über Möglichkeiten der Verbesserung der dortigen Betreuungssituation u. a. durch KommunalBIT AöR erbeten.

Im Antrag wird zunächst auf den unterschiedlichen IT-Betreuungsschlüssel im Bereich der Stadtverwaltung zu dem im Bereich der Schulen Bezug genommen.

Im Verwaltungsbereich liegt der Betreuungsschlüssel pro KommunalBIT-Mitarbeiter\*in und IT-Endgeräten bei ca. 1:80. Die Betreuungsintensität erklärt sich zum einen unterschiedliche Ausstattung der Arbeitsplätze mit verschiedenster Fachverfahrenssoftware und der sehr ausfallsicher gestalteten Infrastruktur.

Im Bereich der Schulen liegt der Betreuungsschlüssel aktuell bei ca. 1:330.

Im Schulbereich ist zunächst zwischen der IT-Ausstattung der Schulverwaltung und der im pädagogischen Bereich zu unterscheiden. Im Hinblick auf den Geräteanteil schulübergreifend wesentlich größeren pädagogischen Bereich handelt es sich um eine größere Anzahl an meist gleichartig ausgestatteten Geräten mit deutlich weniger unterschiedlichen Softwarevarianten, die betreut und „gewartet“ werden müssen. Hier ist es möglich, aufgrund der Einheitlichkeit und durch den Einsatz von Automatismen deutliche Synergieeffekte zu erzielen. Die Netzwerkinfrastruktur ist an den Schulen verortet, im Hinblick auf die Komplexität und die technische Betreuung in der Regel übersichtlicher und einfacher.

Die Betreuungssituationen in den beiden Sektoren Verwaltung und Schulen ist jedoch nicht direkt vergleichbar. Es werden hier unterschiedliche Standards angeboten, insbesondere im Hinblick auf den Servicelevel, z. B. die im Verwaltungsbereich verfügbare Störungshotline, die erheblichen Personaleinsatz erfordert, der im Schulbereich wiederum entfällt. Auf der anderen Seite ist im pädagogischen Bereich einer Schule zwar eine relativ einheitliche Softwareausstattung der IT-Geräte vorhanden, diese jedoch von Schule zu Schule, bzw. Schulart wiederum unterschiedlich, am Lehrplan und Unterrichtskonzepten orientiert und erfordert laufende Ergänzung und Weiterentwicklung. Auch die (mobile) Hardwareausstattung unterscheidet sich von Schule zu Schule und ist individuell am jeweiligen Medienkonzept der einzelnen Schule auszurichten und laufend weiterzuentwickeln.

Hinsichtlich der IT-Betreuung an Schulen gibt es im Übrigen seitens des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus keinerlei Vorgaben oder Richtwerte zu einem Betreuungsschlüssel. Nicht

zuletzt im Interesse einer steten Verbesserung des Kundenservice werden jedoch seitens KommunalBIT AöR bereits konkrete Schritte zur weiteren Personalgewinnung für das Team Schulbetreuung unternommen, dies wird letztlich auch positive Auswirkungen auf den Betreuungsschlüssel an den Schulen haben.

Das Fraktionsanliegen, den Betreuungsschlüssel künftig in den Prüfbericht des Revisionsamtes zur Betätigungsprüfung von KommunalBIT AöR aufzunehmen, kann nicht entsprochen werden. Die Prüfung umfasst ausschließlich eine Betätigungsprüfung (Betätigung der Stadt bei privatrechtlichen Unternehmen), das Betreuungsverhältnis für die IT-Ausstattung ist nicht prüfungsrelevant.

Für die Erlanger Schulen bietet KommunalBIT AöR in Absprache mit und im Auftrag des Schulverwaltungsamtes folgende Services:

- Auswahl, Aufbau, Einrichtung, Inbetriebnahme, Wartung, Verwaltung, Abbau und Entsorgung von IT-Ausstattung
- Ticketsystem als Zentrales Meldesystem für Störfälle und Wartungs-/Änderungswünsche
- Remote-Unterstützung auf dem Server, um Vor-Ort-Einsätze zu reduzieren
- LifeCycle: Austausch der Geräte i. d. R. nach 5 Jahren

Als Volldienstleister stellt KommunalBIT für den Sachaufwandsträger darüber hinaus folgende Services zur Verfügung:

- Implementierung und Vor-Ort-Support von Clients und Peripheriegeräten inkl. Software (Standard-Software, pädagogische Software, Fachverfahren)
- Installation, Betrieb und Verwaltung aller Server
- TK-Anschlüsse (Verwaltung, Pädagogik, Hausmeister, Jugendsozialarbeiter, Berufsberater, Mensen, PV-Anlage...)
- Installation, Betrieb u. Verwaltung der Netzwerke (Router, Switches, WLAN)
- Beratung und Unterstützung bei Projektplanungen (z. B. im Bereich Schulsanierung)
- Durchführung von Projekten zur Umsetzung neuer IT-Lösungen, z. B.
  - o Digitales Schwarzes Brett
  - o WLAN-Einführung
  - o Tablets, BYOD

Während andere Dienstleister in aller Regel nur ein Segment aus dem vielfältigen Serviceangebot von KommunalBIT bedienen, kümmert sich KommunalBIT umfassend um die Wünsche und Anforderungen der Erlanger Schulen im Auftrag des Schulverwaltungsamtes der Stadt Erlangen.

KommunalBIT begleitet die Planung der IT-Ausstattung der Schulen (welche Ausstattung wird wann und in welcher Ausgestaltung für die jeweiligen Schultypen und Schulen benötigt) und führt in Abstimmung der sachlichen, zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen mit dem Schulverwaltungsamt die Beschaffung und Einrichtung, die Anpassung der Ausstattung an technische Gegebenheiten, Störungsbehebungen, Wartungsleistungen etc. bis hin zur Erneuerung im Live-Cycle und der Geräteentsorgung durch.

Durch das mit KommunalBIT vereinbarte Service Level Agreement ist die kurzfristige Bearbeitung von Störungsmeldungen, i. d. R. innerhalb von max. 41 Stunden, an den Schulen sichergestellt.

Aufgrund des umfassenden IT-Service durch KommunalBIT werden Betreuungs- oder Wartungsarbeiten von den Lehrkräften grundsätzlich ferngehalten. Tätigkeiten seitens der Lehrkräfte, die, laut Fraktionsantrag, „eigentlich von KommunalBIT übernommen werden sollten“ sind tatsächlich nicht erkennbar.

Für die Lehrkräfte an den Schulen ist direkter Ansprechpartner bei Fragen zur IT-Ausstattung der Systembetreuer. Er hat die koordinierende Funktion zwischen Schule und Schulverwaltungsamt / KommunalBIT im Bereich der IT-Ausstattung inne, kommuniziert im Bedarfsfall direkt über das zentrale Ticketsystem und nimmt in vertretbarem Rahmen vor Ort auch einfache technische Aufgaben wahr, wie z. B. die Lokalisation von Störungen und Behebung kleinerer Fehler.

Hinsichtlich der Systembetreuung an Schulen und möglicher Entlastungsstunden wird auf die Regelungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus verwiesen, insbesondere auf die Bekanntmachung hierzu vom 17.03.2000, Nr. III/4 – II/2 – O1350 – 1/13 456.

Im Herbst 2021 wird seitens des Schulverwaltungsamts erneut zum alljährlichen Systembetreuer-treffen eingeladen werden, hier wird Gelegenheit zum Austausch auch zu diesem Thema sein.

Die Stadt Erlangen selbst sieht die Digitalisierung an den Schulen als wichtige Schwerpunktaufgabe und setzt hierfür bereits seit Jahren erhebliche finanzielle Mittel ein. Das Konzept „smartERSchool 2021-24“ sieht bis 2024 jährliche Investitionen in Höhe von ca. 4,2 Mio € vor, wovon allein 3,7 Mio € auf die Betreuung der Schul-IT durch KommunalBIT entfallen. Darin eingeschlossen sind neben den geplanten Mehrungen und der Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software auch die oben beschriebenen Service- und Betreuungsleistungen sowie individuell anfallende Projektkosten bei KommunalBIT. In direktem Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzepts smartERSchool 2021-24 stehen auch die eingangs erwähnten Maßnahmen zur Personalgewinnung bei KommunalBIT.

**Anlage:** Antrag der ÖDP-Fraktion Nr. 177/2021 vom 07.07.2021

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle  
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift  
VI. Zum Vorgang

## ÖDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat

**An den  
Oberbürgermeister  
der Stadt Erlangen  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen**

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 08.07.2021  
Antragsnr.: 177/2021  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: IV/40  
mit Referat:

**Erlangen, den 7. Juli 2021**

### ÖDP-Antrag „Digitalisierung an Schulen: Verbesserung der Betreuungssituation der Schulen durch KommunalBIT AöR u.a.“

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

im Revisionsausschuss am 7. Juli 2021 wurde die Betätigungsprüfung bei KommunalBIT AöR dargestellt, wobei wir als ÖDP-Fraktion auch den Fokus auf die Betreuungssituation bzgl. unserer Erlanger Schulen gelegt haben.

Während in anderen Bereichen das Verhältnis von KommunalBIT AöR Mitarbeiter\*innen zu betreuenden Endgeräten 1 : 80 ist, liegt bei Schulen das Verhältnis mit einer KommunalBIT-Mitarbeiterin / einem -Mitarbeiter zu 330 Endgeräten. Dies ist - gerade auch im Hinblick auf die Digitalisierungsoffensive an den Erlanger Schulen - nicht akzeptabel!

Aus diesem Grund stellen wir folgenden Antrag:

**1.** KommunalBIT AöR stellt dar, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Betreuungssituation an den Schulen bzw. dieses Betreuungsverhältnis umgehend zu verbessern.

**2.** Auf der Homepage von KommunalBIT AöR heißt es: „Für die Schulen: Teil- oder Vollservice nahezu aller genannten Leistungen. Von der Beratung, Planung, Auswahl bis hin zum laufenden Betrieb im pädagogischen und / oder Verwaltungsbereich an kommunalen oder staatl. Schulen.“



**Ökologisch-Demokratische  
Partei Erlangen**

**ÖDP-Stadtratsfraktion:**

**Joachim Jarosch (Vors.)**

**Frank Höppel**

**Barbara Grille M.A.**

Adresse:

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Fon & Fax: 09131/ 86-2493

E-Mail: oedp@erlangen.de

www.oedp-erlangen.de

**Geschäftsführung:**

**Renate Lohmann**

Sprechzeiten / Zimmer 128:

Dienstag 16.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

"Die Welt hat genug  
für jedermanns  
Bedürfnisse,  
aber nicht für  
jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi



Hier bitten wir um Erläuterung, was konkret unter den genannten Services zu verstehen ist, welcher Service den Erlanger Schulen angeboten wird und in welchem Zeitraum Serviceleistungen zu erfüllen sind.

**3.** Wir bitten um Darstellung, welchen Aufwand Lehrer\*innen, die sich auf ihre pädagogisch-didaktische Arbeit konzentrieren sollen, für Aufgaben leisten, die eigentlich von KommunalBIT übernommen werden sollten/müssten.

Hier bitten wir um entsprechende Abfrage bei den Erlanger Schulen, wobei auch das Entlastungspotential benannt werden soll.

**4.** Auch beantragen wir die Darstellung des konkreten Finanzbedarfs, also welche finanziellen Mittel zukünftig von Seiten der Stadt Erlangen eingesetzt werden müssen, um ...

- das Betreuungsverhältnis von KommunalBIT AöR und den Erlanger Schulen/städtischen Bildungseinrichtungen zu verbessern,
- die Wartezeiten bei den Serviceleistungen zu minimieren,
- das Lehrpersonal vor Ort zu entlasten und
- die Digitalisierung an den Schulen und Bildungseinrichtungen schneller voranzubringen.

**5.** Zukünftig soll dieses Betreuungsverhältnis auch beim Prüfbericht im Revisionsausschuss berücksichtigt werden.

Mit Dank und ökologischen Grüßen

Gez. *Joachim Jarosch*

**Stadtrat**

**ÖDP-Fraktionsvorsitzender**

**ÖDP-Kreisvorsitzender**

*Frank Höppel*

**Stadtrat**

*Barbara Grille*

**Stadträtin**

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/40

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
40/084/2021

### Einrichtung von VPN-Zugängen an Schulen; Fraktionsantrag Nr. 210/2022

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Fraktionsantrag Nr. 210/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen - Grünen Liste ist damit abschließend bearbeitet

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

„Die bedarfsgerechte Bereitstellung von VPN-Tunnel für die Schulen im Stadtgebiet. Auszustatten sind die Schulleitungen und weitere Personen nach begründetem Bedarf der jeweiligen Schule, z.B. für Mitarbeiter\*innen der erweiterten Schulleitung, Oberstufenkoordinator\*innen, Systembetreuer\*innen.“

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Schulverwaltungsamt unterstützt die Schulen regelmäßig bestmöglich im Hinblick auf die Gewährleistung eines reibungslosen Unterrichtsablaufs. In diesem Sinne stellt das Schulverwaltungsamt den Schulen bei Bedarf bis zu vier VPN-Zugänge zur Verfügung. Aktuell haben 19 Schulen dieses Angebot bereits angenommen, 35 VPN-Zugänge wurden in diesem Zusammenhang bisher eingerichtet.

Das Kultusministerium macht den Kommunen keine Vorgaben, ob oder etwa wie VPN-Zugänge einzurichten sind. Demnach besteht zum einen grundsätzlich kein Anspruch auf eine derartige Ausstattung zum anderen handelt es sich noch weniger um eine Standardausrüstung. Aus der vom Kultusministerium veröffentlichten Richtlinie für die Lehrerdienstgeräte geht hervor, dass diese Geräte innerhalb der Schule Zugriff auf die vorhandenen IT-Ressourcen haben sollen. Eine Möglichkeit, diesen Zugriff als Lehrkraft auch von Zuhause aus zu haben, wird auch im Rahmen der Ausstattung mit Lehrerdienstgeräten nicht gefordert.

Für den Fall einer Zurverfügungstellung von VPN-Zugängen durch den Sachaufwandsträger gibt es jedoch eine Empfehlung durch das Votum 2021. Dort heißt es, dass fünf gleichzeitige VPN-Verbindungen, die dann z. B. der Fernwartung oder dem Remote-Zugriff einzelner Lehrkräfte dienen, unterstützt werden sollen.

Im Hinblick auf die coronabedingten umfangreichen Einschränkungen im Schulbetrieb hat das Schulverwaltungsamt diese Empfehlung bereits vor längerer Zeit aufgenommen und entsprechend umgesetzt.

Im Votum 2021 wird zudem darauf hingewiesen, dass viele gleichzeitige VPN-Verbindungen einen leistungsstärkeren und teureren Router erfordern. Diese technische Limitation gibt es teilweise auch an den Erlanger Schulen und beschränkt dort das Angebot auf die Einrichtung von maximal 4 VPN-Zugängen für Lehrkräfte. Diese dürfte allerdings für einen begründeten Bedarf auch ausreichend sein.

Mit der Einrichtung von VPN-Zugängen wird im Übrigen jeweils eine zusätzliche Hardwareausstattung nötig, die mit erheblichen (Zusatz-) Kosten verbunden ist. Neben den originären Kosten für den Zugang ist darüber hinaus ein Notebook sowie ein zusätzlicher PC, der für den Verbindungsaufbau vor Ort in der Schule stehen muss, zu finanzieren.

Um diese doppelte Ausstattung finanziell zu decken, hat das Schulverwaltungsamt im Jahr 2021 die dadurch entstehenden Mehrausgaben aus dem laufenden IT-Budget, smartERSchool, bezogen. Für das Jahr 2022 wurden für die Einrichtung weiterer VPN-Zugänge zusätzliche Mittel i.H.v. 35.000€ für das smartERSchool-Budget zum Haushalt angemeldet.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Das Schulverwaltungsamt wird die Ausstattung mit VPN-Zugängen im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel weiterhin umsetzen.

Angesichts der Tatsache, dass für das Schuljahr 2021/2022 vollständiger Präsenzunterricht angekündigt ist und voraussichtlich aufgrund vielfältiger Schutzmaßnahmen auch durchgeführt werden kann, sind die beantragten Mittel für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen nach Einschätzung des Fachbereichs ausreichend.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	35.000€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen €  
Weitere Ressourcen

bei Sachkonto:

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- wurden für 2022 angemeldet und in das IT-Budget des Amtes eingestellt.
- sind nicht vorhanden

### Anlage: Fraktionsantrag Nr. 210/2021

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	14.09.2021
Antragsnr.:	210/2021
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV/40
mit Referat:	

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
tel 09131/862781  
fax 09131/861681  
buero@gl-erlangen.de  
<http://www.gl-erlangen.de>  
Erlangen, den 14.09.2021

## Antrag: Bedarfsgerechte Bereitstellung von VPN Tunnel für Erlanger Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen

die bedarfsgerechte Bereitstellung von VPN-Tunnel für die Schulen im Stadtgebiet. Auszustatten sind die Schulleitungen und weitere Personen nach begründetem Bedarf der jeweiligen Schule, z.B. für Mitarbeiter\*innen der erweiterten Schulleitung, Oberstufenkoordinator\*innen, Systembetreuer\*innen.

### Begründung:

Unsere Verantwortung als Sachaufwandsträgerin ist es, für zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu sorgen und Digitales Arbeiten zu unterstützen. Die aktuelle Begrenzung der VPN-Tunnel pro Schule ist absolut nicht ausreichend. Die Bereitstellung von Lehrer\*innendienstgeräten ist hierzu ein wesentlicher Baustein. Sie sollte verbunden sein mit der bedarfsgerechten Bereitstellung von VPN-Tunnel für Personen mit besonderer Verantwortung und besonderen Arbeitsaufgaben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung und Bauen)  
gez. Dr. Birgit Marenbach (Fraktionsvorsitzende)

F.d.R.: Wolfgang Most  
(Geschäftsführung)



## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/40-1

Verantwortliche/r:  
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:  
40/053/2021/1

### Fraktionsantrag Nr. 027/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste: Fahrradfreundliche Schulen: Bikepools

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	07.10.2021	Ö	Beschluss	

#### Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Jugendverkehrsschule der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt, Amt 61, GGFA, Ref. VI

## I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 027/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste vom 27.01.2021 ist damit bearbeitet.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In der Stadt Erlangen hat das Radfahren einen besonders hohen Stellenwert, gilt als optimales Fortbewegungsmittel und sollte altersangepasst gefördert werden. Bereits Grundschul Kinder sollen für das Radfahren begeistert werden und zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr angeleitet werden.

Die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste hat mit Fraktionsantrag 027/2021 vom 27.01.2021 beantragt, die Verwaltung möge ein Konzept zur Förderung der Fahrsicherheit an Grund- und Mittelschulen erarbeiten. Hierzu gehören

- der Aufbau von Bike-Pools an allen Grund- und Mittelschulen für regelmäßige Fahrsicherheitstrainings im Rahmen des Sportunterrichts oder zur Nutzung für Unterrichtsfahrten. Diese Räder sollen vorrangig für Kinder ohne eigenes Rad zur Verfügung stehen.
- eine Initiative gemeinsam mit und für Schulleitungen, Eltern und Polizei, um für das Radfahren auf dem Schulweg zu werben. Hierzu zählt auch das begleitete Fahren vor dem Absolvieren der Fahrradprüfung.

**In der Sitzung des Bildungsausschusses vom 06.05.2021 wurde die Vorlage der Verwaltung als Einbringung behandelt und folgende Anträge gestellt:**

1. Die Verwaltung wird gebeten, in Erfahrung zu bringen, ob das Fahrradfahren zur Schule (aus versicherungstechnischen Gründen) auch ohne Fahrradprüfung für Kinder erlaubt ist.
2. Ferner soll an den Grund- und Mittelschulen abgefragt werden, wie viele Kinder kein Fahrrad besitzen.
3. Die Grüne Liste bittet darum, dass das zuständige Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung unter Einbeziehung der Radfahrbeauftragten sowie weiterer notwendiger Akteure einen Runden Tisch oder Initiative „Fahrradfreundliche Schulen“ in die Wege

leitet.

**Ergänzend zur Vorlage 40/053/2021 werden untenstehend die Antworten zum Protokollvermerk dargestellt.**

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

### **2.1 Fahrradfahren zur Schule (Staatliches Schulamt):**

Das Fahrradfahren zur Schule ohne Fahrradprüfung ist aus versicherungstechnischen Gründen nach erneuter Recherche des Staatlichen Schulamtes für Kinder erlaubt. Ob ein Kind mit dem Fahrrad zur Schule fährt, entscheiden die Eltern. Sie müssen dafür sorgen, dass ihr Kind alleine sicher Rad fahren kann und mit den Verkehrsregeln so weit vertraut ist, dass es diese auch befolgt. Die Schulleitung und die Lehrer dürfen Empfehlungen aussprechen, aber keine Verbote.

### **2.2 Umfrage an Grund- und Mittelschulen (Staatliches Schulamt):**

Das Staatliche Schulamt hat abgefragt, wie viele Kinder an den Grund- und Mittelschulen kein Fahrrad besitzen und wie groß das Interesse an den Schulen ist. Teilgenommen haben insgesamt 14 Schulen. Die Anzahl der Schüler, die kein Fahrrad besitzen, ist an den Grundschulen relativ gering, dagegen an den Mittelschulen sehr hoch (geschätzt ca. 1/3). Diese unterschiedlichen Voraussetzungen wirken sich dann auf das Interesse der Schulen aus. Alle drei Mittelschulen haben Interesse an der Einrichtung eines Bike-Pools. Sie könnten sich die Betreuung durch Schulpersonal vorstellen, auch wenn große Herausforderungen bzgl. Lagerung, Wartung und Verwaltung gesehen werden. An den Grundschulen haben dagegen nur 5 Schulen eindeutiges Interesse und nur 2 davon trauen sich die Betreuung der Räder durch Schulpersonal zu.

### **2.3 Initiative „Fahrradfreundliche Schulen“**

Parallel zum Antrag 027/2021 (Schaffung von Bikepools) erfolgt die Prüfung und Beantwortung der Frage der Ausstattung bedürftiger Kinder mit Fahrrädern („Erlangen steigt auf“) im Rahmen der Fraktionsanträge 188/2020 und 332/2020 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen – Grüne Liste durch Ref. V.

Die GGFA beabsichtigt, nach Abstimmung mit politischen Entscheidungsträgern und Referenten, eine Beschlussvorlage in den SGA am 23.09.2021, den UVPa am 19.10.2021 und den Stadtrat am 28.10.2021 einzubringen. Geplant ist die Abgabe gespendeter Fahrräder an Kinder der 4. Jahrgangsstufen mit Anspruch auf Erlangen-Pass.

Die Stelle des Radbeauftragten ist seit 01.02.2021 direkt bei Referat VI angesiedelt. Dieser hat folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Schaffung von Bike-Pools an den Grundschulen ist abhängig von der Abstimmung über das Projekt „Erlangen steigt auf“ und sollte erst im Anschluss daran diskutiert werden.

Es ist nicht abzuschätzen, wie hoch der Bedarf an gebrauchten Rädern tatsächlich sein wird. Daher wäre es empfehlenswert, den ersten Lauf der GGFA abzuwarten und auszuwerten. Anhand der Ergebnisse kann darüber diskutiert werden, ob die Anschaffung eines Bike-Pools dann noch als notwendig erscheint.

Aus personellen Gründen ist die Schaffung eines Bike-Pools alleine durch die städtische Verwaltung nicht umsetzbar. Eine Möglichkeit wäre es, diese Aufgabe von privaten Akteuren an den Schulen (Elternbeirat etc.) in Zusammenarbeit mit der Schule umsetzen zu lassen, sofern von der Schule und den betroffenen privaten Akteuren akzeptiert. Es wird vorgeschlagen, eine Schule – sofern von dieser gewünscht - als Versuchsprojekt für die Schaffung eines Bike-Pools zu bestimmen und dieses Projekt über einen Zeitraum von 2 Jahren durch die Verwaltung zu begleiten.

Die Notwendigkeit der Unterstützung der Kinder beim sicheren Weg zur Schule durch begleitetes Fahren und das Werben hierfür wird vom Radbeauftragten geteilt.

Ein runder Tisch „Fahrradfreundliche Schulen“ kann seitens des Radbeauftragten ab Oktober 2021 initiiert werden. Auch hier wird vorgeschlagen, eine Schule als Versuchsprojekt für einen Zeitraum von 2 Jahren zu bestimmen, sofern der „runde Tisch“ die Notwendigkeit hierfür erachtet und eine Schule dieses wünscht.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Evaluation der Maßnahme „Erlangen steigt auf“ (s. Vorlage GGFA) sollte abgewartet werden, da sich dadurch gegebenenfalls auch die Bedarfslage hinsichtlich der Einrichtung von Bikepools maßgeblich ändert.

Sollten Schulen Interesse an der Anschaffung von Fahrrädern haben, wird Amt 40 wie bisher auch schon geschehen, einzelne Projekte im Rahmen der finanziellen Ressourcen unterstützen.

Darüber hinaus besitzt das Schulverwaltungsamt weder die fachliche Kompetenz, die personellen Ressourcen noch die Berechtigung, verbindliche Konzepte für staatliche Schulen zu erstellen.

Entsprechende Konzepte zur Förderung der Fahrsicherheit sind generell durch die Schulen selbst, individuell angepasst an die vor Ort übliche Übungspraxis zu entwickeln und umzusetzen.

Ein runder Tisch „Fahrradfreundliche Schulen“ kann seitens des Radbeauftragten ab Oktober 2021 initiiert werden.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Anlagen:

Fraktionsantrag 027/2021 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen - Grüne Liste vom 27.01.2021  
 Fraktionsantrag 188/2020 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen - Grüne Liste vom 22.09.2020  
 Fraktionsantrag 332/2020 der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen - Grüne Liste vom 13.10.2020

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 27.01.2021  
Antragsnr.: 027/2021  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: IV/40  
mit Referat:

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

tel 09131/862781  
fax 09131/861681  
buero@gl-erlangen.de

<http://www.gl-erlangen.de>

Erlangen, den 27.01.2021

## Fahrradfreundliche Schulen: Bikepools

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen:

Die Verwaltung soll ein Konzept zur Förderung der Fahrsicherheit an Grund- und Mittelschulen erarbeiten. Hierzu gehören

- der Aufbau von Bike-Pools an allen Grund- und Mittelschulen für regelmäßige Fahrsicherheitstrainings im Rahmen des Sportunterrichts oder zur Nutzung für Unterrichtsfahrten. Diese Räder sollen vorrangig für Kinder ohne eigenes Rad zur Verfügung stehen.
- eine Initiative gemeinsam mit und für Schulleitungen, Eltern und Polizei, um für das Radfahren auf dem Schulweg zu werben. Hierzu zählt auch das begleitete Fahren vor dem Absolvieren der Fahrradprüfung.

### Begründung:

Ziel ist es, den Radverkehrsanteil in Erlangen weiter zu erhöhen. Fahrradfreundliche Schulen zu fördern ist Ziel des VEP.

Radfahren ist für Kinder und Jugendliche in Erlangen das ideale Verkehrsmittel, um sich selbstständig im Stadtgebiet zu bewegen. Radfahren muss jedoch erlernt und geübt werden.

Kinder und Jugendliche, die selten Fahrrad fahren, sind unsicher und nutzen das Rad nicht. Eltern erlauben es aus Sorge oft nicht. Diese jungen Menschen werden auch als Erwachsene das Rad wahrscheinlich nicht nutzen.

Im Gegensatz dazu werden Kinder und Jugendliche, die regelmäßig Rad fahren, sicher und selbstständig mobil und erleben das Fahrrad als alltägliches, praktisches Verkehrsmittel.

Gleichzeitig sind diese Kinder und Jugendlichen dann Multiplikatoren und können auch ihre Familien zu mehr Radfahren motivieren.

Gerade für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Haushalten oder aus Familien, in denen die Eltern nicht Radfahren, ist es nicht selbstverständlich, das Fahrradfahren zu erlernen und im Alltag zu üben.

Besonders für diese Zielgruppe sind vorrangig an den Grund- und Mittelschulen regelmäßige Fahrsicherheitstrainings – in allen Jahrgangsstufen und unabhängig von der Fahrradprüfung – erforderlich, z.B. im Sportunterricht. Schulische Ausflüge und Unterrichtsgänge im Nahbereich sollen auch mit dem Fahrrad möglich sein. Schulische Bikepools ermöglichen und fördern dies, in einzelnen Schulen wird mit diesem Konzept bereits erfolgreich gearbeitet. Eine Wartung der Bikepools durch die Schüler\*innen selbst oder in Kooperation mit der GGFA ist wünschenswert. Die Räder der Pools sind vorrangig als Ergänzung gedacht für Kinder und Jugendliche, denen kein eigenes Rad zur Verfügung steht.

Der Schulweg ist ideal, um (begleitet) Radfahren täglich zu üben. Hierzu sollen in den Grundschulen Konzepte wie z.B. der Radbus für alle Jahrgangsstufen initiiert und gefördert werden. Schulleitungen, Eltern und Polizei sollen für die Initiative „Fahrradfreundliche Schulen“ und „Erlangen steigt auf“ gewonnen werden. Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Baustein für den Erfolg.

Ergänzend dazu wurde bereits der Antrag „Ein Fahrrad für jedes Kind“ (Nr. 188/2020) gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung und Bauen)

gez. Carla Ober (Sprecherin für Mobilität)

gez. Dr. Birgit Marenbach (Fraktionsvorsitzende)



F.d.R.: Wolfgang Most  
(Geschäftsführung)

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	22.09.2020
Antragsnr.:	188/2020
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	V/GGFA
mit Referat:	V/50

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681  
e-mail: buero@gl-erlangen.de  
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten: Mo 10-18 | Di, Mi 10-13 | Do 10-16

Erlangen, den 22.09.2020

## Antrag: Ein Fahrrad für jedes Kind

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten die Verwaltung zu prüfen:

- Wie kann sichergestellt werden, dass jedem Kind aus einem Erlangen Pass Haushalt mit bestandener Fahrradprüfung ein passendes Fahrrad und ein passender Helm zur Verfügung stehen?
- Wie können gebrauchte Räder für Kinder und Jugendliche in der Stadt gesammelt und durch die GGFA aufbereitet werden?
- Welche Angebote können gemacht werden, um den Fahrradbestand der GGfA einkommensschwachen Haushalten niederschwellig und ohne Nachteile für den lokalen Einzelhandel zukommen zu lassen?
- Welcher Betrag muss hierfür in den Haushalt eingestellt werden?

Begründung:

Ziel ist es, den Radverkehrsanteil in Erlangen weiter zu erhöhen und die Mobilität von Menschen ohne Auto zu verbessern. In einkommensschwachen Haushalten gibt es auch in Erlangen viele Personen ohne Fahrrad.

In der vierten Grundschulklasse legt jedes Kind die Fahrradprüfung ab. Kinder, die kein eigenes Fahrrad haben, fahren nicht, werden unsicher und steigen später seltener wieder aufs Rad. Kinder, die ein eigenes Rad haben, können dieses nutzen, werden sicher, selbstständig mobil und erleben das Fahrrad als alltägliches, praktisches Verkehrsmittel. Gleichzeitig sind diese Kinder Multiplikatoren und können auch ihre Familien zu mehr Radfahren motivieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung und Bauen)  
gez. Carla Ober (Sprecherin für Mobilität)

gez. Helmut Wening (Sprecher für Jugend und Familie)  
gez. Marcus Bazant (Fraktionsvorsitzender)



F.d.R.: Wolfgang Most

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**  
 Eingang: 13.10.2020  
 Antragsnr.: 332/2020  
 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
 Zust. Referat: V/55/Hr. Worm



Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Dr. Florian Janik  
 Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
 Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681  
 e-mail: buero@gl-erlangen.de  
 http://www.gl-erlangen.de

Erlangen, den 13.10.2020

**Haushalt 2021**

**Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 31 & Amt 50** (Umweltschutz und Energiefragen;  
 Soziales, Arbeit und Wohnen)  
**„Erlangen steigt auf“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in das Arbeitsprogramm des Sozialamtes und des Umweltamtes soll (im Bereich Radverkehr, Nahmobilität) aufgenommen werden:

- Begleitung und Weiterentwicklung der Aktion „Erlangen steigt auf“ in Kooperation mit der GGFA, mit dem Ziel, dass jedem Kind aus einem Erlangen-Pass-Haushalt nach bestandener Fahrradprüfung ein passendes Fahrrad und ein passender Helm zur Verfügung steht

Mit der Ausrufung des Klimanotstandes hat sich die Stadt Erlangen dazu bekannt, sich intensiv und mit hohem Einsatz für die Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles einzusetzen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt gilt es im Bereich Mobilitätswende, den Umweltverbund bestehend aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr zu fördern. Ziel ist es, den Radverkehrsanteil in Erlangen weiter zu erhöhen und die Mobilität von Menschen ohne Auto zu verbessern.

In einkommensschwachen Haushalten gibt es auch in Erlangen viele Personen ohne Fahrrad. In der vierten Grundschulklasse legt jedes Kind die Fahrradprüfung ab. Kinder, die kein eigenes Fahrrad haben, fahren nicht, werden unsicher und steigen später seltener wieder aufs Rad. Kinder, die ein eigenes Rad haben, können dieses nutzen, werden sicher, selbstständig mobil und erleben das Fahrrad als alltägliches, praktisches Verkehrsmittel. Gleichzeitig sind diese Kinder Multiplikatoren und können auch ihre Familien zu mehr Radfahren motivieren.

Diese Maßnahme dient neben der Reduzierung von Treibhausgasen auch dem sozialen Ausgleich und somit der Klimagerechtigkeit.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Tina Prietz (Sprecherin Klimaschutz und Partizipation)  
 gez. Kerstin Heuer (Sprecherin für Bildung und Bauen)  
 gez. Marcus Bazant (Fraktionsvorsitzender)

F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)